

Weinlese: Rebmeister Jakob Kurz spricht von einer schwierigen Lese

SEITE 2

Podium: Wie können Junge und Alte voneinander profitieren?

SEITE 3

Kultur: Ausstellung im Gemeindehaus zeigt Kunst aus Tansania

SEITE 5

Rückblick: Vor 25 Jahren wurde das Frauenhaus eröffnet – ein Interview

SEITE 9

Sport: Drei Punkte für Riehener Unihockeyaner auf dem Grossfeld

SEITE 12

GEMEINDEMARKETING Riehen soll im interkommunalen Wettbewerb besser positioniert werden

Neue Impulse mit «Pro Riehen»

Mit verschiedenen Massnahmen soll die Position der Gemeinde Riehen im Standortwettbewerb der Nordwestschweizer Agglomerationsgemeinden gestärkt werden. Der Gemeinderat hat diese Woche ein entsprechendes Marketingkonzept vorgestellt.

DIETER WÜTHRICH

Riehen hat seiner Bevölkerung wie auch auswärtigen Gästen zweifellos viel zu bieten: Kunstbessenen zum Beispiel die Fondation Beyeler, Erholungsuchenden weitläufige Parks, Wälder und Wiesen. Zum Vorteil gereichen dem «Grossen Grünen Dorf» weiter seine privilegierten Wohnlagen, ein gut ausgebautes ÖV-Netz und ein vielfältiges kulturelles Angebot. So viel, so gut. Doch die Konkurrenz schläft bekanntlich nicht. Ein beliebtes Mittel im Wettbewerb um Standortvorteile sind niedrige Steuern. Und da wiederum kann Riehen nur bedingt in der gleichen Gewichtsklasse kämpfen wie zum Beispiel einige Baselbieter Agglomerationsgemeinden. Weil der Steuersatz indessen immer mehr zum entscheidenden Faktor bei der Wahl der Wohngemeinde wird, muss Riehen sich doppelt anstrengen, um diesen Nachteil auszugleichen.

Eine neue Plattform schaffen

Gutes, weil nachhaltig wirksames Standortmarketing ist allerdings kaum umsonst zu haben – bereits heute gibt die Gemeinde Riehen für ihre Informations- und Öffentlichkeitsarbeit jährlich rund eine Million Franken aus. Mit diesem stattlichen Betrag wird ein breites Portefeuille bewirtschaftet – dieses umfasst etwa den Betrieb der Infothek und die Alimentierung der Wirtschaftsförderung Riehen ebenso wie die Subvention des Verkehrsvereins, die Kos-



Das landschaftlich und kulturhistorisch einmalige Ambiente des Wenkenhofes soll künftig noch besser genutzt werden. Im Juni 2007 sollen dort die ersten «Wenkenhofgespräche» stattfinden.

Foto: Rolf Spriessler

ten für die 1.-August-Feier und die Lokale Agenda 21. Weiter enthalten sind die Kosten für Medienorientierungen sowie für schriftliche und digitale Dokumentationen wie etwa das Jahrbuch «z'Rieche», die Broschüre «Riehen – Lebenskultur» oder das erst kürzlich publizierte dreiteilige Kartenset zu den Themen «Kultur», «Freizeit» und «Natur». Nun soll der Etat um 50'000 Franken aufgestockt werden. Mit den zusätzlichen Mitteln will der Gemein-

derat eine neue Plattform finanzieren. «Pro Riehen» nennt sich das vorerst auf zwei Jahre befristete Konstrukt. In Anlehnung an ein ähnliches Stadtmarketingprojekt in Burgdorf soll unter diesem Titel ein periodisch tagendes Gremium geschaffen werden, in dem sämtliche für das Standortmarketing relevanten Fragen und Ideen eingebracht, koordiniert und miteinander vernetzt werden sollen. Rechtlich soll «Pro Riehen» als Verein konstituiert

werden. Im Gremium Einsitz nehmen sollen Vertreterinnen und Vertreter aus Handel und Gewerbe, des Verkehrsvereins, der Wirtschaftsförderung Riehen, der Fondation Beyeler, der Quartiervereine, Kulturschaffende, die Gemeinde Riehen sowie weitere für das Standortmarketing relevante Institutionen und Unternehmen.

Für die operative Leitung soll – auf einer vorerst auf zwei Jahre befristeten Mandatsbasis – eine Geschäftsleiterin

oder ein Geschäftsleiter verantwortlich zeichnen. Diese Stelle soll öffentlich ausgeschrieben werden.

Ein Fussball-Talk zum Auftakt

Zu den «Hotspots» in Riehen gehört sicher auch der Wenkenhof. Das sowohl landschaftlich wie kulturhistorisch einmalige Ambiente könnte indessen nach Ansicht des Gemeinderates noch besser «vermarktet» werden. Mehr als ein erster Schritt in dieser Richtung sollen die so genannten «Wenkenhofgespräche» sein, die ab kommendem Jahr mindestens einmal jährlich zu einem gesellschaftspolitisch relevanten Thema durchgeführt werden sollen. Die «Wenkenhofgespräche» sind konzipiert als ein moderierter und öffentlich zugänglicher Ideen- und Meinungsaustausch zwischen interdisziplinär zusammengesetzten Fachgremien einerseits und als gesellschaftlicher Anlass mit kulturellen Begleitveranstaltungen für ein interessiertes Publikum aus allen Bevölkerungsschichten andererseits. Angestrebt wird auch eine Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen aus Riehen, die in dem jeweils behandelten Themengebiet tätig sind. Im Weiteren soll eine Gönnervereinigung «Freunde der Wenkenhofgespräche» gegründet werden.

Die ersten «Wenkenhofgespräche» sollen am Wochenende vom 8./9. Juni 2007 stattfinden. Im Hinblick auf die genau ein Jahr später beginnende Fussball-Europameisterschaft «EURO 08» mit der Eröffnungspartie im Basler St. Jakobspark sollen das Fussballspiel im Allgemeinen und das bevorstehende Europa-Turnier im Besonderen in ihren für Riehen und unsere Region relevanten Facetten erörtert werden.

Die ersten «Wenkenhofgespräche» könnten aber auch Ideen-Input sein für allfällige Veranstaltungen in Riehen während und im Zusammenhang mit der «EURO 08». Eine Fanmeile in der Wettsteinanlage oder ein Trainingscamp für eines der qualifizierten Nationalteams auf der Grendelmatte – warum eigentlich nicht?

EINWOHNERRAT Baudirektorin Barbara Schneider zu Gast in der Oktobersession

Kritische Fragen zur Schulübernahme



Regierungspräsidentin Barbara Schneider rief als Gast der Sitzung Einwohner- und Gemeinderat dazu auf, gegenüber dem Kanton mit grösserem Selbstvertrauen als bisher aufzutreten.

Foto: Philippe Jaquet

rs. Höhepunkt der Oktobersitzung des Einwohnerrates war der Besuch der Basler Regierungspräsidentin Barbara Schneider. Die Baudirektorin beteuerte, das Verhältnis des Kantons zu seinen zwei Gemeinden sei nicht so schlecht, wie es zuweilen von diesen empfunden werde, und sie ermunterte die Gemeindeparslamentarier, durchaus auch einmal selbstbewusster gegenüber dem Kanton aufzutreten.

Auf unerwartet viel Kritik stiess der dritte Zwischenbericht des Gemeinderates zum Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden). Während der neue Finanzausgleich, der die Finanzkraft von Basel, Riehen und Bettingen berücksichtigen soll und gegebenenfalls eine Beteiligung der Gemeinden an der Vermögenssteuer vorsieht, noch einigermassen gut ankam, wurde die vom Gemeinderat angestrebte Kommunalisierung der Primarschule von verschiedenen Fraktionen in Frage gestellt,

nachdem vor fast genau einem Jahr der Einwohnerrat den Gemeinderat in einer Konsultativabstimmung noch aufgefordert hatte, die Primarschulübernahme voranzutreiben. Vorbehaltlos hinter der Primarschulübernahme durch die Gemeinde standen die CVP, die DSP, die LDP, die VEW und die Grünen. Die FDP und die SVP lehnten die Schulübernahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber vehement ab und eine Mehrheit der SP äusserte Bedenken, weil die Schulübernahme den Harmonisierungstendenzen auf nationaler Ebene entgegenlaufe und weil sie um die künftigen Anstellungsbedingungen der Riehener Lehrerschaft bange.

Ratspräsident Thomas Strahm begrüsst als neues Ratsmitglied die Liberale Claudia Schultheiss. Sie wurde als Nachfolgerin von Ronald Rebmann in die Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport gewählt. Zu Beginn der Sitzung beantwortete Gemeinderat

Matthias Schmutz eine Interpellation von Heinrich Ueberwasser (VEW) betreffend Planung und Bau eines «Rail-Village Riehen» und «Rail-Village Niederholz». Gemeinderätin Irène Fischer beantwortete eine Interpellation von Marianne Hazenkamp (Grüne) betreffend Entwässerungsproblematik des Immenbachs, Christoph Bürgenmeier eine Interpellation von Thomas Meyer (FDP) betreffend Planung der Gemeindefinanzen 2007 bis 2010 und Marcel Schweizer eine Interpellation von Roland Lötscher (SP) betreffend «Maximum an Ökologie für die Zollfreistrasse». Die Behandlung von vier Leistungsaufträgen wurde auf den Donnerstag vertagt (nach Drucklegung dieser RZ-Ausgabe).

Gemeinde Bettingen



Verhandlungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat Bettingen teilt mit:

- An seiner Sitzung vom 24. Oktober 2006 hat der Gemeinderat mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass die Leiterin der Verwaltung der Einwohnergemeinde Bettingen ihr Arbeitsverhältnis in der Probezeit per 12. November 2006 gekündigt hat. Die Aufgaben und die Funktion in der Gemeindeverwaltung haben nicht ihren beruflichen Erwartungen und Vorstellungen entsprochen.
- Der Gemeinderat hat zuhanden der Rechnungsprüfungskommission das Budget 2007 verabschiedet.
- Zur Wasseraufbereitung im Gartenbad Bettingen hat der Gemeinderat den Auftrag für den Ersatz eines Elektrosteuerschranks vergeben.
- Die Tiefkühlanlage im Gemeindehaus, deren hohe Auslastung festgestellt wurde, wird zur weiteren Betreuung saniert.
- Für die Gemeindesteuern 2007 werden folgende Zinssätze festgelegt: Vergütungszins vom 1. 1. bis 31. 8. 2007 auf Vorauszahlungen 2,5% und Verzugszins für das Steuerjahr 2007 auf Steuerausständen 4%.

Gemeinderat Bettingen

Reintegrationsprogramm erweitert

pd. Der Riehener Gemeinderat hat entschieden, das seit 1999 bestehende Reintegrationsprogramm für Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler von 12 auf 18 Teilnehmende zu erweitern. Das entsprechende Konzept ist bereits am 1. Oktober in Kraft getreten. Angestrebt wird neben der Erhöhung der Arbeitsstellen eine Verstärkung der persönlichen Förderung und Schulung der Teilnehmenden.

Das neue Konzept für das Reintegrationsprogramm beinhaltet nebst der etappenweisen Aufstockung innerhalb der Gemeindeverwaltung die Zusammenarbeit mit Klein- und Mittelunternehmen und Non-Profit-Organisationen. Erste erfolgreiche verwaltungs-externe Einsätze von Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten bereits realisiert werden. Zudem wurden im laufenden Jahr zusätzliche Arbeiten auf verschiedenen Naturschutzflächen in Riehen ausgeführt. Schliesslich sollen künftig ältere Leute beim Umzug in kleinere Wohnungen oder ins Altersheim unterstützt werden, wenn diese die personellen Ressourcen nicht haben oder wenn professionelle Anbieter wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht in Frage kommen.

Im Zuge der Erweiterung wurde per 1. Oktober ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt. Dieser soll sich um die persönliche Förderung und Schulung der Teilnehmenden kümmern und diesen zudem eine stärkere Unterstützung bei der Stellensuche anbieten. Ebenfalls benötigte zusätzliche Räumlichkeiten wurden im Obergeschoss der Schulzahnklinik bereitgestellt.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schoepfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Astrid Schweda, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

WEINLESE Jakob Kurz vor dem Weinfest im Tüllinger Rebberg mit einer durchzogenen Bilanz

«Eine anstrengende Lese»



Blick von der Riehener Grenze auf den Tüllinger Weinberg, wo am kommenden Sonntag das Fest zur Eröffnung des Riehener und Tüllinger Weinweges stattfindet.

Foto: Rolf Spriessler

Die Rebbaupersonen im Schlipf haben eine problematische Lese hinter sich, trotzdem erwartet Gemeinderebmeister Jakob Kurz einen guten Schlipfer 2006. Viele 2005er-Weine vom Tüllinger Hügel können diesen Sonntag anlässlich der Einweihung des Riehener und Tüllinger Weinweges gekostet werden.

ROLF SPIESSLER

Ein einfacher Herbst war das nicht für den Riehener Gemeinderebmeister Jakob Kurz. «Wir werden einen qualitativ guten Schlipfer 2006 haben, aber der Aufwand dafür war überdurchschnittlich gross», sagt er. Die erreichten Öchslegrade liegen um fünf bis sechs Einheiten unter dem Durchschnitt. Die neuen Weine, die nun in Kelterung gehen, werden etwas weniger alkoholhaltig und etwas weniger gehaltvoll sein als jene der vergangenen Jahre. «Im Vergleich zu früheren Jahren gibt das einen sehr guten Wein – in jüngster Zeit waren wir sehr verwöhnt, vor allem im Jahrhundertsommer 2003», merkt Jakob Kurz an.

Regen verhindert Spitzenwein

Lange habe es danach ausgesehen, als ob 2006 wieder ein absoluter Spitzenjahrgang werden könnte, erzählt der Rebmeister. Die Blüte sei sehr gut gewesen und die Reben hätten die Julihitze dank genügend Niederschlägen gut überstanden. Der viel zu nasse und viel zu kühle August habe dann den Winzern – und wohl auch den Obstbauern – einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Viele Schäden habe es gegeben durch Fäulnis und Wes-

penfrass, den Einfall von Bienen und Essigfliegen sowie die Stillähme – eine Krankheit, die die Haupt- und Nebenachsen der Trauben befallt und dafür sorgt, dass die Trauben schrumpfen und sauer bleiben. Die Lese sei extrem schwierig und aufwändig gewesen, weil praktisch jede Traube auf Schäden habe untersucht werden müssen. «Sonst schaffen wir bei der Lese etwa fünf Tonnen an einem Tag, diesen Herbst kamen wir trotz einem Drittel mehr Helfern nur auf höchstens drei Tonnen pro Tag», so Kurz.

Der Ertrag an sich sei gar nicht so schlecht gewesen. Am 27. September begann im Riehener Gemeinderebberg Schlipf die Lese der ersten Sorte. Vom Riesling x Silvaner wurden bei 70 Öchslegraden 9340 Kilogramm Trauben abgenommen. Es folgten 3810 Kilogramm Blauburgunder mit 83 Öchsle für den Rosé, 8550 Kilogramm Blauburgunder mit 91 Öchsle für den Rotwein, 1190 Kilogramm der mittlerweile dritten Lese der Weissweinsorte Sauvignon blanc mit 81 Öchsle und als Zweitlese 840 Kilogramm der Rotweinsorte Merlot. Der erste Merlot des Riehener Gemeinde-Schlipfs mit Jahrgang 2005 geht übrigens Ende November in den Verkauf.

Schaumwein neu gemischt

Vom Jahrgang 2006 wird es vom Blauburgunder einen normalen Rotwein und einen Rotwein aus dem Eichenfass (Barrique) sowie einen Rosé geben, dazu die Weissweine Riesling x Silvaner und Sauvignon blanc sowie den Rotwein Merlot. Eine Neuheit ist der Rosé-Schaumwein mit 95 Prozent Blauburgunder Rosé und 5 Prozent Sauvignon blanc (bisher mischte Jakob Kurz den Schlipfer Schaumwein aus 75 Prozent Riesling x Silvaner und 25 Prozent Blauburgunder Rosé). Der 2006er-Schaumwein wird leicht rötlicher sein als seine Vorgänger.

Im nächsten Jahr wird die Anbau-

fläche des Gemeinderebbergs Schlipf um 20 Aren auf 3,4 Hektaren vergrössert (entspricht 340 Aren oder 34'000 Quadratmeter). Auf der neuen Fläche wird Jakob Kurz die Weissweinsorten Riesling x Silvaner und Sauvignon blanc anpflanzen.

Weinfest im Schlipf

Kostproben der aktuellen Weine aus dem Schlipf können alle Interessierten am kommenden Sonntag zwischen 11 Uhr und 18 Uhr im Tüllinger Teil des Schlipfs nehmen. Um 11 Uhr findet auf der Grenze zwischen Riehen und Tüllingen die offizielle Einweihung des Tüllinger und des Riehener Weinweges statt (vergleiche RZ Nummer 42/2006 vom 20. Oktober).

Mit dem Tüllinger und Riehener Weinweg wird der 2004 eröffnete Weiler Weinweg weitergeführt. Es sprechen der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und der Riehener Gemeindepräsident Willi Fischer, ausserdem singt der Tüllinger Gesangverein.

Nach dem Festakt präsentieren sich die folgenden neun Stände mit ihrem Wein und verschiedenen Speisen: Gesangverein Tüllingen (Buurewurst, Käsebrot, Buurebrot), Winzergenossenschaft Haltungen (Speckgugelhupf), Weingut Röschard, Weil am Rhein (Raclette mit Brot), Gemeinde Riehen (Treberwurst mit Brot), Wygnet Rinklin, Riehen (Käse und Brot), Bezirkskellerei Efringen-Kirchen (Knabbergebäck), Weingut Schneider, Weil am Rhein (Speckbühl und Brezel), Weingut Frey, Weil am Rhein (Grillwürste mit Brot) und der Düllinger Schnäggeverein (Flammweaie). Es gibt im Rebberg Schlipf keine Parkplätze. Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (von Riehen aus Tramhaltestelle «Weilstrasse» und dann zu Fuss Richtung Riehener Badi), mit dem Velo oder zu Fuss zu kommen.

ERZIEHUNG IST...



... Freiraum geben

fu. Schon in früherer Kindheit beginnen Kinder, vieles selber auszuprobieren und ihre Umgebung aktiv mitzugestalten. Sie entdecken eigene Vorlieben, lernen, alleine zu essen, längere Zeit von den Eltern zu sein, mit eigenem Geld umzugehen und vieles mehr. Kinder brauchen Freiräume, damit sie sich darauf vorbereiten können, ihr Leben selbstständig und verantwortungsvoll zu meistern. Viele Eltern sind hin und wieder unsicher, wie sie im Umgang mit ihren Kindern die richtige Balance zwischen Loslassen und Behüten finden.

Kinder, die in den Familienalltag einbezogen werden, lernen eine Menge für ihr späteres Leben. Wer seinen Eltern über die Schultern schauen oder

mithelfen darf, kann bald auch alleine einen Stadtplan lesen, etwas kochen oder sein Fahrrad reparieren.

Knaben und Mädchen lernen, schrittweise mit Freiheiten umzugehen. So kommen Erstklässler meistens besser mit einem wöchentlich ausbezahlten Taschengeld aus, währenddem Jugendliche lernen sollten, mit einem eigenen Konto und einem monatlich ausbezahlten Beitrag der Eltern zu rechtekommen. Aufmerksame Eltern werden feststellen, wenn sich die Kinder durch einen zu grossen Freiraum verunsichert oder durch einen zu kleinen Freiraum eingeengt werden.

Durch einfache Hilfestellungen können Erwachsene einem Kind Sicherheit beim Austesten neuer Freiräume geben. Mit einem Telefon ausgestattet, ist die erste Tramfahrt zur Freundin nicht ganz so bedrohlich für eine Elfjährige – und für die Eltern erst noch weniger nervenzehrend.

Nicht immer einig sind sich die Generationen über Geschmacksfragen. Ob es um Hobbys, Frisurentrends oder Freunde geht, Kinder sollten grund-

ZIVILSTAND

Todesfälle

Brogli-Korhummel, Josef, geb. 1910, von Hellikon AG, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Heitz-Weniger, Christian, geb. 1942, von Basel, in Riehen, Mühlestiegstrasse 44.

Nagy-Horvath, Jozef, geb. 1937, von Serbien und Montenegro, in Riehen, Bäumlhofstrasse 387.

Fischer-Weissenburger, Rosa, geb. 1916, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Kisling-Vonarburg, Wilhelm, geb. 1929, von Diessenhofen TG, in Riehen, Sandreuterweg 8.

Goldenmann-Jauch, Peter, geb. 1959, von Basel, in Riehen, Baselstrasse 50.

Weber-Starbatty, Augusta, geb. 1907, von Wagenhausen TG, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-21 (= 27/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 4-29-21 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel (Erwerb 24. 2. 2004). Eigentum nun: Walter Amsler, in Riehen.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-13 (= 31/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 4-29-13 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel (Erwerb 24. 2. 2004). Eigentum nun: Angelika Lütolf, in Riehen.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-6 (= 31/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 4-29-6 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel (Erwerb 24. 2. 2004). Eigentum nun: Katja Jaeggi, in Riehen.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-5 (= 34/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 4-29-5 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel (Erwerb 24. 2. 2004). Eigentum nun: Christine Schnetzler, in Basel.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-11 (= 38/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 4-29-11 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel (Erwerb 24. 2. 2004). Eigentum nun: Werner Fretz, in Riehen.

Hackbergstrasse 34, S D P 334, 741,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Christian Robert Iten, in Arni AG (Erwerb 25. 9. 2006). Eigentum zu gesamter Hand nun: Sonja und Gregor Berger, in Riehen.

Im Wenkenberg, S E P 807, 337 m². Eigentum bisher: Doris Beatrice Brunner, in Oberegstringen ZH, und Peter Christoph Hafner, in Riehen (Erwerb 27. 9. 2006). Eigentum nun: Peter Christoph Hafner.

sätzlich selber entscheiden dürfen – solange dabei elterliche Regeln nicht überschritten werden. Grenzen hat die Toleranz insbesondere dann, wenn es um die Sicherheit und das Wohl der Kinder geht.

In der Pubertät verlangen viele Jugendliche plötzlich grosse Freiräume und sogar die bislang Sanftmütigen werden zu Rebellen gegen elterliche Vorgaben. Damit sie nicht den Boden unter den Füßen verlieren, brauchen Mädchen und Jungen in dieser Zeit die Erfahrung, dass es keine Freiheit ohne Grenzen gibt und dass die Kehrseite der Freiheit die Übernahme der Verantwortung für das eigene Handeln ist.

Im Rahmen der vom Schweizerischen Bund für Elternbildung lancierten und vom Kanton Basel-Stadt sowie den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen unterstützten Kampagne «Stark durch Erziehung» (vgl. RZ 36/2006) publiziert die RZ in insgesamt acht Folgen unter dem Titel «Erziehung ist ...» jeweils einen längeren Beitrag zu den acht Kernbotschaften der Kampagne.

GESELLSCHAFT Gut besuchte Podiumsdiskussion im Rieher Gemeindehaus

«Jung und Alt geben sich Halt»

Zur Frage «Profitieren die Generationen genügend voneinander?» hat der Verein «Spitex Riehen-Bettingen» zu einem gut besuchten Podium im Gemeindehaus eingeladen. Zur Sprache kamen Vorurteile und Missstände, aber auch Lösungsansätze.

URS GRETHER

Vielleicht mutete das Thema «Jung und Alt geben sich Halt» etwas «altbacken» an. Indessen hatte man der gut besuchten Veranstaltung im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen die Fragestellung «Profitieren die Generationen genügend voneinander?» zur Seite gestellt. Eingeladen hatte der Verein «Spitex Riehen-Bettingen» aus Anlass seines zehnjährigen Bestehens. Man wolle «den Mitgliedern etwas bieten» und derartige Veranstaltungen in regelmässigen Abständen anbieten, sagte Vorstandspräsidentin Christine Locher-Hoch gegenüber der RZ. Immerhin hatte man die alt SP-Nationalrätin und heutige Kopräsidentin der Basler «Grauen Panther», Angéline Fankhauser, für den Anlass gewonnen.

Mit auf dem Podium sass die Rieher Einwohnerin Andrea Pollheimer (Mutter von drei Kindern und Musiklehrerin), Urs Riggenbach (Leiter des Generationenwohnheims Neubad), Prof. Dr. med. Reto W. Kressig (Chefarzt für Aktivgeriatrie am Basler Kantonsspital) sowie der Ende November aus dem Amt scheidende mobile Jugendarbeiter Riehens, Daniel Wölfle. Christine Lochers Vorstandsvize Claire Trächslin leitete die Diskussion umsichtig und behutsam. Zunächst aber war die Reihe an einer dritten Primarschulklasse aus dem Rieher Schulhaus Erlensträsschen. Unter der Lei-



Sie diskutierten angeregt über Vorurteile und Missstände im Zusammenleben zwischen den Generationen: v. l. Daniel Wölfle (Jugendarbeiter), Angéline Fankhauser (Kopräsidentin «Graue Panther», alt Nationalrätin SP), Reto W. Kressig (Chefarzt für Aktivgeriatrie Kantonsspital Basel), Claire Trächslin (Moderation), Urs Riggenbach (Leiter Generationenwohnheim «Neubad»), Andrea Pollheimer (Einwohnerin RZ).

Foto: Philippe Jaquet

tung der Lehrerin Brigitte Elmiger erklangen zwei Lieder. Die kurzen, von den Kindern in einwandfreiem Hochdeutsch gesprochenen Sätze zu den eigenen Grosseltern berührten noch mehr. Anerkennende, auch traurig stimmende Sätze über den Verlust einer geliebten Person.

«Gutes Altern»

Sinnvoll war Claire Trächslins Einstiegsfrage nach der Beziehung der eingeladenen Referenten zu den eigenen Grosseltern. Bereits hier fiel Angéline Fankhauser durch ihre ganz unsentimentale Reaktion auf: Ihr Vater sei Verdingkind gewesen, sie suche dessen Eltern heute noch. Mütterlicherseits sei die Oma früh verstorben, der Opa habe

in Luzern viel zu weit von der Roman- die entfernt gelebt.

Trächslins nächste Frage («Was braucht es, dass ein Mensch gut altert?») rührte über Reto Kressigs nahe liegende Antwort (gutes Essen, Sozialkontakte, Freiwilligenarbeit) an den Kern der Generationenkonflikte: Vorurteile erwiesen sich auf allen Seiten als fatal. Dabei könnten sich gerade Junge und Alte auf wichtige Gemeinsamkeiten verständigen, schlug Wölfle vor. Beide hätten eine schwache Lobby, beide hätten «schwierige Geschichten vor sich».

Mit fünfhundert Jugendlichen hätte er in den letzten drei Jahren zu tun gehabt, berichtete Wölfle. Kein einziger habe mit ihm über die eigenen Gross-

eltern gesprochen. Mithin wäre es doch Aufgabe der Eltern, gerade diese Kontakte zu fördern.

Nun aber argumentiere, hielt Fankhauser fest, gerade diese «mittlere», erwerbstätige Generation (mit der von Seniorensenken schwer in Kontakt zu treten sei) vornehmlich mit den wirtschaftlichen und sonstigen Defiziten des Alters. Im Ausspielen der einzelnen Gruppen gegeneinander liessen sich freilich Verteilungskämpfe umso reibungsloser durchspielen.

Grosseltern als Ersatzeltern?

Grosseltern andererseits taugten keineswegs als zur (Ko-)Erziehung ge-drängte Ersatzeltern, stimmten die beiden Frauen auf dem Podium überein. In

Zeiten zunehmender Arbeitslosigkeit und Armut würde allerdings ein «Job-Mentoring» der Junioren durch Senioren und auch das «Coaching für Kinder und Schwiegerkinder» immer wichtiger, befanden Wölfle und Fankhauser.

Tatsächlich hätte noch vor wenigen Jahrzehnten niemand damit gerechnet, dass umgekehrt die Eltern im Alter für die materiellen Nöte ihrer Kinder aufzukommen hätten, argumentierte die «Pantherin» und wies auf die Tatsache einer weit gehenden Tabuisierung dieses Sachverhalts hin. Nicht minder alarmierend gestalteten sich die Aus-sichten ausländischer Seniorinnen und Senioren hier, für die noch keinerlei Infrastruktur vorhanden sei.

Selbstvertrauen stärken

Unabdingbar für das eigene Älter-Werden sei dessen frühzeitige Vorbereitung («vorher vorsorgen») durch den Aufbau eines Beziehungsnetzes lange im Voraus im nächsten Umfeld, waren sich alle einig. Auf jeden Fall sei das Selbstvertrauen der Senioren zu stärken, deren Kompetenzen und Fähigkeiten, zumal für die freiwillige Vereinsarbeit. Dann aber irritierte die Selbstvorstellung des «Anderen Begegnungszentrums» am Allschwilerplatz 8 durch eine der Betreiberinnen im Publikum in ihrer Kombination von idealistischem Appell und forciertem Kulturmanagement-Jargon («Wir möchten in Basel etwas bewirken»).

Zum Schluss schickten die Referenten konkrete Vorschläge in den Saal: Die kirchlichen Mittagstische für Betagte und Kinder sollten zusammengelegt (Fankhauser), die Ressourcen von Kindertagesstätten und Alters-/Pflegeheimen verstärkt in Synergien genutzt werden (Riggenbach). Ob Pilze suchen, Vögel beobachten oder Demos besuchen – «etwas zusammen gestalten, darauf reduziert sich alles», fasste Angéline Fankhauser zusammen. Telefon, E-Mail und Internet erlaubten eine vom Körper unabhängige und darum für Betagte umso wichtigere Kommunikation.

GRATULATIONEN

Emma Schaufelberger-Schällibaum zum 100. Geburtstag

rz. Emma Schaufelberger-Schällibaum wurde am 2. November 1906 als Tochter des Ulrich und der Josefine Schällibaum-Hirscher im st.-gallischen Au geboren und wuchs zusammen mit vier Geschwistern in rund einem Dutzend verschiedener Orte in der Ostschweiz auf, wo ihr Vater als Kantons-polizist ständig wechselnde Arbeitsorte hatte.

Ihre erste Stelle fand Emma Schaufelberger in einem grossen Spinnereibetrieb in Flums, später absolvierte sie eine Ausbildung in einem renommierten Hotel mit Restaurationsbetrieb und arbeitete als Saaltochter.

Mit 23 Jahren heiratete sie ihren Jugendfreund Alfred Schaufelberger. Das junge Paar nahm zunächst in Basel Wohnsitz, wo die beiden Söhne Fredy und Ruedy zur Welt kamen, und zog kurz darauf nach Riehen. Emma Schaufelberger hatte in jungen Jahren ein ausserordentliches Flair für kunstvolle Klöppelarbeiten, strickte viel für ihre Söhne und hielt die Familie während des Aktivdienstes ihres Mannes im Zweiten Weltkrieg finanziell über Wasser. Im Jahr 1946 gründete ihr Mann zusammen mit Reinhard Bammerlin einen Schreinerbetrieb in Riehen.

Der plötzliche Tod ihres Gatten im Jahre 1977 hinterliess bei Emma Schaufelberger eine schmerzliche Lücke. Heute lebt Emma Schaufelberger im Alters- und Pflegeheim Domini-kushaus, wo sie am kommenden Donnerstag ihren 100. Geburtstag feiern darf. Sie freut sich immer wieder an ihren acht Urgrosskindern, die ihr ihre drei Grosskinder mittlerweile geschenkt haben, und nimmt am Familienleben im Rahmen ihrer Möglichkeiten teil.

Die Rieher Zeitung gratuliert Emma Schaufelberger herzlich zum 100. Geburtstag und wünscht ihr zu diesem besonderen Ehrentag, an welchem Kantonsregierung und die Gemeinde zu Besuch erwartet werden, alles Gute.

RENDEZVOUS MIT ...

... Daniel Reber

of. «Ich habe Plottkes Gemälde nicht gestohlen», verteidigte sich der Verdächtige erregt. «Ach! Wirklich? Sie sind überführt!», entgegnete Inspektor Finkstein. Tatsächlich fand die Polizei die Bilder in Pistolen-Petes Keller. Wie hatte Inspektor Finkstein Pistolen-Pete überführt? So endet der erste von fünfzehn Fällen, die Inspektor Axel Pit Finkstein im Ratekrimibuch des Rieher Autors Daniel Reber aufklärt. Nur nebenbei: Ich selbst musste die Geschichte nochmals lesen, um auf die Lösung zu kommen.

Der bald 17-jährige Daniel Reber sitzt ruhig am Tische im elterlichen Haus in Riehen – noch etwas schüchtern, doch schnell «taut» er auf. «Geschichten habe ich schon in der Primarschule geschrieben», sagt er und erklärt damit, warum er vor zwei Jahren sein erstes Buch herausgegeben hat. «Mich hat in der Schule immer gestört, dass die Aufsätze eine gewisse Seitenzahl nicht überschreiten durften.» Deshalb hat er immer die letzte noch erlaubte Zeile genutzt, um seiner Fantasie freien Lauf zu lassen. Und manchmal habe er sogar am Wochenende weitergeschrieben.

Weil er viel las, hat sich Daniel Reber die Rechtschreibung gut angeeignet. Vorerst seien es zwar oft nur Comics gewesen, später dann «richtige» Bücher. Der Jungautor ist nicht nur aufs Lesen und die Literatur fixiert, denn im Gymnasium Bäumlihof hat er die Schwerpunktfächer Biologie und Chemie gewählt. Und vielseitig muss man wohl auch sein, um sich fünfzehn verzwickte Fälle ausdenken zu können. «Nein, das war für mich eigentlich kein Problem. Andere Krimibücher haben mich inspiriert, sodass ich eigentlich jedes Wochenende mindestens einen Fall zu Papier bringen konnte.»

Noch in einem anderen Punkt fand Daniel von ausserhalb Anregung: nämlich bei der Idee, überhaupt ein Buch zu schreiben. Da zeigt sich einmal mehr, dass nichts besser wirkt als ein gutes Vorbild. «Benjamin Suter, einer meiner



«Das Einfachste war das Schreiben.» Daniel Reber, der soeben seinen ersten Rätselkrimi als Buch herausgebracht hat.

Foto: Franz Osswald

Schulkameraden, hat vor einiger Zeit ein Buch geschrieben.» Weil Daniel Reber ja schon seit Kindsbeinen Geschichten verfasste, lag der Gedanke nicht fern, es auch einmal mit einer Herausgabe zu versuchen. Der Weg bis zum frisch gedruckten Buch hat sich aber als recht steinig erwiesen.

«Das Einfachste war das Schreiben», urteilt Daniel Reber. Wohl auch deshalb, weil da im wahrsten Sinne alles in seinen eigenen Händen lag. Die Suche nach einem Verlag gestaltete sich sehr schwierig. «Ich habe zuerst die lokalen Verlage angefragt, dann das Gebiet auf die ganze Schweiz erweitert, sicher an die fünfzig Verlage. Ohne Erfolg.» Daniel Reber hat eine logische Erklärung dafür: «In der Schweiz gibt es kaum Ratekrimi-Autoren, weshalb sich keine Verlage für solche Titel interessieren.» Deshalb machte es Daniel Reber eben so, wie es Propheten, die im eigenen Land nichts zählen, zu tun pflegen: Sie gehen ins Ausland.

Doch auch in Deutschland schien sich vorerst niemand für Daniel Rebers Geschichten zu erwärmen. Beim Bund Deutscher Schriftsteller hinterlegte er sodann sein fertiges Manuskript. Diese Vereinigung archiviert unveröffentlichte Texte, was es den Verlagen erlaubt, in dieser Fundgrube nach einer «Trouvaile» zu suchen. So machte es der Cornelia Goethe Literaturverlag und stiess auf Daniel Rebers Manuskript. Am 26. Januar 2004, glückliche 13 Tage nach Daniels 14. Geburtstag, lag der Brief des Verlagshauses im Briefkasten. Bis Daniel das Glück über die Berücksichtigung vollends geniessen konnte, musste er noch einige Hürden überwinden.

«Ich dachte, dass das Buch innert zweier Monate erscheinen wird», sagte Daniel Reber. Ein Trugschluss, wie sich schnell herausstellte. Erstens musste das Manuskript noch überarbeitet werden und zweitens erhielt er das «Geschenk» nicht ganz gratis. «Ich musste

auf Sponsorensuche gehen, denn der Verlag übernahm nicht die vollen Kosten.» Fündig wurde er bei der Gemeinde Riehen und der Fritz-Gerber-Stiftung. Den Rest steuerte seine Verwandtschaft bei.

Auch beim Lektorat stand noch einiges an Arbeit an. «An einem Wochenende musste ich die Autorkorrektur durchführen. Das war sehr mühsam, denn ich bin in den speziellen Zeichen, die dazu verwendet werden, nicht geübt.» Geschafft hat er es trotzdem. Aus Kommissar Finkstein wurde Inspektor Finkstein und statt mehrerer Bilder, die zu jedem Fall hätten abgedruckt werden sollen, blieb es bei einem einzigen. Gemalt hat alle Abbildungen Rahel Reber, Daniels Mutter.

Den grossen Moment, als das Buch herauskam und in Frankfurt, Leipzig und Basel an den Buchmessen auflag, schildert Daniel Reber fast emotionslos. Man hätte fast denken können, dass mit der Herausgabe Daniels Ziel erreicht war und damit das Kapitel «Bücher schreiben» abgeschlossen war. Mitnichten! Das nächste Manuskript ist bereits geschrieben und das Buch befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Es wird Anfang 2007 im August im Goethe Literaturverlag erscheinen. Kein Ratekrimi mehr, sondern eine Gruselgeschichte wird es sein: «Nächte der Verwandlung».

Wenn Daniel Reber nicht gerade schreibt oder zur Schule geht, dann liest er. Bevorzugter Autor ist zurzeit R.L. Stine. Gerne hört Daniel Reber Musik. Wie bei den Krimis, gehts bei der Musikrichtung eher «heavy» zu und her. Und schwere Arbeit hat Daniel wohl auch noch zu verrichten, bis er einmal seinen Wunschberuf ausüben kann. «Ich interessiere mich sehr für Altertumswissenschaften. Deshalb habe ich die Ergänzungsfächer Geschichte und Latein gewählt.»

Die Tutanchamun-Ausstellung im Antikenmuseum hat Daniel Reber viermal besucht. Vorerst steht aber noch etwas ganz Frisches und Neues auf dem Programm: das nächste Buch von Daniel Reber.

BAAF

DER EVENT FÜR ANTIKE KUNST

2006 THE BASEL ANCIENT ART FAIR

Von Freitag, 3. November bis Mittwoch, 8. November



Mitten im Herbst versammelt die Basel Ancient Art Fair (BAAF) erneut 15 Händler der Spitzenklasse auf dem Gebiet der klassischen, ägyptischen und nahöstlichen Kunst der Antike im eleganten Ambiente des Wenkenhofs, einer prachtvollen Barock-Residenz, umgeben von einem herrlichen Park in Riehen, direkt vor den Toren Basels. BAAF vereinigt die international führenden Spezialisten, alle Mitglieder der International Association of Dealers in Ancient Art (IADAA), und ist damit eine der wichtigsten Messen dieser Art.

Teilnehmer

Antiken Kabinett Frankfurt a.M. Archea Ancient Art Amsterdam arte classica Bader Koller Lugano Dr. Bigler Asian & Egyptian Art Zürich Jean David Cahn AG Basel Donati Arte Classica Lugano Roswitha Eberwein Antike Kunst Göttingen Charles Ede Ltd London Jürgen Haering Freiburg i.Br. Galerie Rhéa Günther Puhze GmbH Freiburg i.Br. Galerie Rhéa Zürich Royal-Athena Galleries New York Safani Gallery New York Galleria Serodine Ascona Rupert Wace Ancient Art Ltd London Gast: The Art Loss Register

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.baaf.ch



RZ046_797107

Veranstaltung
7. November, 18.30 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Weibsbilder

1. Teil um 18.30 Uhr im Museum
Vernissage der Ausstellung «Fanny, Pepper, Sue & Co. – Rund um die blonde B.»

Apéro im Landgasthof

2. Teil ab 20 Uhr im Landgasthof,
Konzertsaal
Eliana Burki mit «Funky Alphorn» und
Rosetta Lopardo mit «Sexswisswell».

Eintritt frei, angemessene Kollekte.

Veranstalter: Kulturbüro Riehen und
Spielzeugmuseum Riehen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Kulturbüro Riehen

EROS tanzt

Drei Schweizer Tanzensembles präsentieren Stücke zur Sonderausstellung EROS in der Fondation Beyeler.

Dienstag, 24./Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr

Please do (not) touch

Cathy Sharp Dance Ensemble (Basel)

Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr

Des taureaux plein la tête

Compagnie Nomades (Vevey)

Mittwoch, 1. November, 20.00 Uhr

Danses galantes

Ballett Basel, Theater Basel

Eintritt: Fr. 35.- Inklusive Museumsbesuch
EROS-Ausstellung

VVK: Infothek Riehen, Baselstrasse 43,
Tel. 061 641 40 70, kulturbuero-riehen.ch

RZ012480

Restaurant **WALDRAIN**
St. Chrischona
4126 Bettingen
Telefon 061 601 60 22

**Wir kochen und
backen für Sie
bei jedem Wetter**

Im Winter
von 9-18 Uhr
Mo/Di Ruhetag



www.waldrain.ch

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

**10
Joor**
**Patrizia
Schoggi-
paradies**
Baselstrasse 23

Zu verkaufen
handgewobene
**Indianer-
decken**
in wunder-
schönen Farben
056 633 44 82
www.westermuseum.ch

**Gartenpflege und
Baumfällungen**
zu fairen
Bedingungen
Markus Konez
Tel. 076 455 66 10
(Bürozeiten)

Zuverlässiger
Kundengärtner
(CH) pflegt Ihren
Garten fachkundig
Telefon (Mo-Fr)
076 589 08 31

RZ012086

brennpunkt familie

mobbing und psychische gewalt

Was können Eltern und Lehrpersonen tun?

Mittwoch, 8. November 2006, 20 Uhr
Meierhof Riehen (hinter der Dorfkirche, Tram 6 Riehen Dorf)
Freiwilliger Unkostenbeitrag

Vortrag von **Sabine Dreyfus**,
Dipl. Psychologin,
Schulpsychologischer Dienst
Basel-Stadt

Brennpunkt Familie
veranstaltet Kurse und Re-
ferate zu Erziehungs- und
Familienthemen. Unterstützt
durch die Evang. Allianz
Riehen-Bettingen.

www.brennpunktfamilie.ch

RZ012622

Orchester Reinach
Konzertmeisterin: Susanne Chirila

Konzert

Samstag, 28. Oktober 2006, 17 Uhr
Landgasthof Riehen

Sonntag, 29. Oktober 2006, 17 Uhr
Evang. Ref. Kirche Reinach BL

W. Mozart Konzert D-Dur für Violine
und Orchester, KV 218

F. Schubert Sinfonie D-Dur, D 82

C. Saint-Saëns Introduction et Rondo
capriccioso

Leitung: Simon Reich
Malwina Sosnowska, Violine

Eintritt frei-Kollekte

Patronat
solvias

RZ012577

Zahnärzte
Am Bahnhof Riehen

Mo.-Sa.: 08.00 Uhr-18.00 Uhr
Abendsprechst. n. Vereinbarung

Implantologie ✓
Lasertherapie ✓
Digitales Röntgen ✓
Cerec ✓
Kieferorthopädie ✓
Operationsmikroskop ✓
Wurzelkanalbehandlungen ✓
Sozialversicherungstarif
bei Vorlage dieses Inserates ✓

Dr. Dr. U. Thomas
Zahnarzt Oralchirurg

Dr. K. Meyer
Zahnärztin

CH-4125 Riehen, Bahnhofstrasse 25
Tel. 061 641 11 15, www.zahnimpla.com

RZ012617

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ 061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach,
Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternit-
fassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

RZ010166

Riehen, 25. Oktober 2006
Lörracherstrasse 86, 4125 Riehen

Traurig teilen wir Ihnen mit, dass unser Vater und Schwiegervater

Martin Fridli-Gisiger

11. April 1922 – 25. Oktober 2006

für uns alle unerwartet über Nacht gestorben ist.

In stiller Trauer
Hans-Martin und Irmgard Fridli
Claudia Fridli
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Montag, dem 30. Oktober, um 14 Uhr auf dem
Gottesacker Riehen statt.

RZ012647

150 Jahre Gemischter Chor Liederkranz Riehen 1856 – 2006

Jubiläumskonzert

Lieder zu den Themen:
Liebe, Sehnsucht, Spiritualität und Humor
11. November 2006, im Landgasthof, Riehen

Gemischter Chor Liederkranz
unter der Leitung von **Florian Engelhardt**

18:30 Uhr Apéro im Foyer
19:30 Uhr Beginn des Konzerts

Entreats: Musik, Moody Tunes
Tanz, AFROTATION dancecompany

Grosse Rosentombola
bis 02.00 Uhr Tanz mit den Moody Tunes

Eintritt inkl. Apéro: Fr. 25.–
Vorverkauf: Papeterie Wetzels
Schmiedgasse 14, Riehen
Tel. 061 641 47 47
und bei allen Aktivmitgliedern
des Liederkranz

RZ012638

REGIO-CHOR
Binningen/Basel
Akademisches Orchester Basel

Samstag, 28. Oktober 2006,
20.00 h Stadtcasino Basel

Carl Orff
Carmina Burana

Léo Delibes: Ballett-Suite Sylvia
Etienne-Nicolas Méhul: «La Chasse
du Jeune Henri» (Ouvertüre)

Maya Boog, Sopran
Björn Waag, Bariton
Paolo Vignoli, Tenor

Mädchenkantorei Basel
Gesamtleitung: Raphael Immoos

Karten zu Fr. 50.–, Fr. 40.– und 30.–
Vorverkauf bei «au concert» 061 271 65 91.
Ermässigung von Fr. 10.– für Studenten,
Lehrlinge und Schüler bereits im Vorverkauf.
Abendkasse ab 19.15h

RZ012624

**Haushaltgeräte
und Service**

SCHULTHESS

und alle Marken

kuhndesign

Missionsstr. 39, 4012 Basel, Tel. 061 327 40 40

www.kuhn-design-ag.ch

RZ012140

Bio-Medica
Schule für Chinesische Medizin
Schweizergasse 33 • 4054 Basel
www.bio-medica-basel.ch

WIR BRINGEN SIE WEITER

Berufsbegleitende Ausbildung
Akupressur / chin. Massage
Neue Lehrgänge: 25. Nov. 06/17. April 07
Telefon 061 283 77 77

RZ003_585710

Auf und davon!

Festliche Städte

Profitieren Sie von vielen Spezial-
angeboten in der Adventszeit!

Zum Beispiel:

- 3 für 2 Nächte
- 10% Seniorenermässigung
- Kinder gratis
- Weihnachts- und
Silvesterreisen

Alles aus dem Frantour-Katalog!
Informationen und Buchungen
bei:

Ferieninsel.

Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

RZ010610

Kirchzettel
vom 29. 10. bis 4. 11. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Christlicher Friedensdienst
Christian Solidarity International im Dorf

Dorfkirche

So 10.00 CSI-Gottesdienst
Predigt: Pfr. Hansjürg Stüchelberger,
Präsident CSI Zürich, Text: Psalm 2
Gemeinsamer Anfang mit der
Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
ökum. Gottesdienst im
Haus zum Wendelin

Do 10.00 Kinderclub für 8–11-Jährige
im Falkenhorst

Fr 18.30 Teenieträff im Zehntenkeller

Kirchli Bettingen

So Kein Gottesdienst im Kirchlein
Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche

So 10.00 Predigt: Pfrn. Cristina Camichel
Text: 1. Könige 19, 4–8

Do 9.00 Kornfeldzünzi im Foyer
Treffpunkt für Jung und Alt
bei Kaffee, Tee und Gebäck
Bibelkreis im Unterrichtszimmer
Kirchenchor im Unterrichtszimmer

20.15

Andreashaus

Fr 20.00 Strohmann-Kauz, Alles Theater –
ein Abend voller Satire

So 9.30 Predigt: Pfr. A. Klaiber
Text: Psalm 84, 11

Mi 14.30 Senioren-Kaffee
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Bio-Stand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweizer
14.30 Kaffee im Foyer
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. U. Jörg

**Freie Evangelische Gemeinde
Erlensträsschen 47**

So 9.45 Gottesdienst, E. Kipfer
9.45 Kids-Treff
Do 15.00 Bibelstunde
19.30 Mitgliederversammlung

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Daniel Geiss,
anschliessend Kirchenkaffee
17.00 Kirchenkonzert in der Kirche
St. Chrischona
Mi 20.00 Bibelgesprächskreis im
Gemeindesaal

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche
Lörracherstrasse 50**

So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Wolfram Nilles

Erfolgreich werben –
in der Riehener Zeitung

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung EROS und die Kunst der Moderne Bis 18. Februar 2007.
Ausstellung Hommage à Cézanne Bis 7. Januar 2007.

Art and Breakfast Frühstücksbuffet im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung um 11 Uhr durch die Sonderausstellung am Sonntag, 29. Oktober.

Kunst am Mittag Franz von Stuck «Der Kuss der Sphinx», um 1895. Werkbetrachtung mit Daniel Kramer am Mittwoch, 1. November, 12.30–13 Uhr.

Workshop für Kinder Nach der Führung kreieren die Kinder eigene Werke im Atelier. Für Kinder von 7 bis 10 Jahren am Mittwoch, 1. November, 15–17.30 Uhr.

Einführung für Lehrkräfte zur aktuellen Sonderausstellung am Mittwoch, 1. November, 18–19.30 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN
BASELSTRASSE 71

Alex Silber COMPANY

Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Werken des Basler Künstlers Alex Silber (Werner Meyer). Bis 5. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

GEMEINDEHAUS RIEHEN
WETTSTEINSTRASSE 1

Tingatinga – Malerei aus Tansania Verkaufsausstellung von Helvetas mit Werken aus der «Tingatinga Arts Cooperative Society» in Daressalam. 1. bis 15. November.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–11.45 und 14–19 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,
DORF- UND REBBAMUSEUM
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12

Ernst Baumann – Malerei
Bis 12. November.

Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG
BASELSTRASSE 12

Bilder von Edith Degen und Peter Strosser
Nur noch bis 28. Oktober.

Geöffnet: Di–Fr 14–18.40 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Christian Rohlfis Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 13. Januar 2007.

Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO
GARTENGASSE 10

Beat Breitenstein – Skulpturen, Franziska Schemel – Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.

Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

ALTE POST
BASELSTRASSE 57

Vietnamesische Kunst – Bilder, Bambusartikel, Schmuck Nur noch bis 29. Oktober.
Geöffnet: Mi–Fr 10–12 Uhr und 15–19 Uhr, Sa/So 11–19 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK
RÖSSLIGASSE 32

Werkausstellung Malkurs Toskana 2006 Bildobjekte Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, während der Ausstellung auch Sa/So 15–18 Uhr.

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

FREITAG, 27. 10. THEATER

Wasserschaden
Das Theaterduo Strohmann-Kauz spielt das Stück Wasserschaden. Andreashaus, 20 Uhr.

SAMSTAG, 28. 10. MUSIK

Herbstkonzert
Das Orchester Reinach spielt Werke von Mozart, Schubert und Saint-Saëns. Leitung: Simon Reich, Solistin: Malwina Sosnowska. Landgasthof: 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

SAMSTAG, 28. 10. TANZ

«Eros tanzt»
Die «Compagnie Nomades Serge Campardon» gastiert in Riehen mit «Des taureaux plein la tête». Fondation Beyeler, 19.30 Uhr
Eintritt: Fr. 35.– inkl. Besuch der Sonderausstellung Eros

SONNTAG, 29. 10. KONZERT

Les Roseaux Chantants
Das Ensemble Les Roseaux Chantants lädt ein zu einer musikalischen Reise von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. Kirche St. Chrischona, 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

MONTAG, 30. 10. PODIUM

Neugestaltung Dorfzentrum
Wie kann und soll das Riehener Dorfzen-

trum attraktiver gestaltet werden? Podiumsdiskussion im Bürgersaal des Gemeindehauses, 19.30 Uhr.

SAMSTAG, 28. 10. BIBLIOTHEKEN

Neues aus der Bibliothek
Das Team der Gemeindebibliothek Rauracher stellt interessante Medien vor. In den Neumatten 63, 11 Uhr.

DIENSTAG, 31. 10. MUSIK

Musizierstunde
Öffentliche Musizierstunde mit Beiträgen verschiedener Klassen. Musikschule Riehen, Rössligasse 59, 18.30 Uhr.
Eintritt frei

DIENSTAG, 31. 10. VERNISSAGE

«Tingatinga»
Eröffnung der Ausstellung «Tingatinga – Malerei aus Tansania» mit afrikanischen Spezialitäten und afrikanischer Trommelmusik. Gemeindehaus Riehen, 18 Uhr.

MITTWOCH, 1. 11. TANZ

«Eros tanzt»
Das Ballett Basel des Theater Basel gastiert in Riehen mit «Danses galantes» im Rahmen der Sonderausstellung «Eros». Fondation Beyeler, 20 Uhr
Eintritt: Fr. 35.– inkl. Besuch der Sonderausstellung Eros

IN KÜRZE

Bibliotheks-Jubiläum

rz. Bis Ende November feiert die Gemeindebibliothek Rauracher, in den Neumatten, ihr zehnjähriges Bestehen mit mehreren Aktivitäten.

Morgen Samstag, 11 Uhr, stellt das Team in der Gemeindebibliothek interessante Medien vor. Am Freitag, 10. November, 19.30 Uhr, gibt es eine Erzählnacht für Kinder. Wer bis Morgen, 28. Oktober, Neumitglied der Bibliothek wird, bezahlt nur die Hälfte der Jahresgebühr.

Öffnungszeiten: Mo/Mi/Fr 14.30–18.30 Uhr, Di 16–18.30 Uhr, Do 9–11 und 16–18.30 Uhr. Jahresbeitrag: Fr. 30.–, Schüler/Lehrlinge, Studierende bis 24 Jahre; Fr. 15.–, Colour Key, Fr. 5.–, Kinder/Jugendliche bis 15 Jahre: Fr. 5.–.

Podiumsdiskussion

rz. Wie kann und soll das Riehener Dorfzentrum attraktiver gestaltet werden? Zu diesem Thema organisieren die Riehener Zeitung und die Wirtschaftsför-

derung Riehen am 30. Oktober eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats, des Einwohnerrats sowie des lokalen Gewerbes. Podiumsgäste sind: Marcel Schweizer und Matthias Schmutz, Gemeinderäte; Andrea Pollheimer, Einwohnerrätin; Rosmarie Mayer, Präsidentin Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte; Iren Nussberger, Inhaberin Rössli-Buchhandlung, und Felix Werner, Wirtschaftsförderung Riehen. Moderation: Dieter Wüthrich, Chefredaktor Riehener Zeitung. Bürgersaal des Gemeindehauses, 19.30 Uhr.

Mobbing

rz. Zum Thema «Mobbing und psychische Gewalt – was können Eltern und Lehrpersonen tun?» findet am Mittwoch, 8. November, 20 Uhr, im Meierhof Riehen, hinter der Dorfkirche, ein Vortrag statt. Die Referentin Sabine Dreyfus ist Diplom-Psychologin und arbeitet für den schulpädagogischen Dienst Basel-Stadt.

KULTUR Ausstellung afrikanischer Kunst im Gemeindehaus Riehen

Tingatinga-Malerei aus Tansania



Agnes Mwindadi Mpata während ihres Besuchs in der Schweiz bei der Arbeit.

Fotos: Sibylle Meyrat



Der Leopard, den bereits Edward Saidi Tingatinga gemalt, ist auch bei seinen Schülern ein beliebtes Motiv.

Die Tingatinga-Malerei setzt afrikanische Klischees ebenso farbenprächtig ins Bild wie die drängendsten Probleme des Kontinents. Eine Ausstellung im Gemeindehaus Riehen gibt Einblicke in den Tingatinga-Stil und ins Leben der Menschen hinter den Bildern.

me. Edward Saidi Tingatinga (1932–1972) absolvierte in Tansania, wo es weder Kunstschulen noch Museen nach westlichem Muster gibt, Ende der Sechzigerjahre eine beeindruckende Karriere als Kunstmaler. Vier Jahre nachdem er zum ersten Mal Pinsel und Farbe zur Hand genommen hatte, konnte er vom Malen leben. Die bunten Tierbilder, die er mit Lackfarben auf quadratische Spanplatten malte, fanden bei den Touristen reissenden Absatz. Mehrere seiner Verwandten begannen, ihm bei der Arbeit zu helfen, doch er ermutigte sie, ihre eigenen Bilder zu malen. Damit legte er den Grundstein für die inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte «Tingatinga Arts Cooperative Society».

Tingatingas Malerkarriere währte nicht lange. 1972 erschoss die Polizei den 40-Jährigen mitten in Daressalam. Irrtümlich, wie sich herausstellte, weil sie ihn für einen flüchtenden Räuber hielt. Zurück blieb seine Frau mit zwei kleinen Kindern und das Künstler-

grüppchen, das sich um ihn geschart hatte. «Wie eine Herde Schafe ohne Hirt», beschreibt Mohamedi Saidi Chilamboni, einer seiner fünf Schüler, die Situation nach dem plötzlichen Tod des Lehrers. Seine Schüler gaben nicht auf und malten weiter. 1977 schlossen sie sich zur «Tingatinga Partnership» und rund zehn Jahre später zur «Tingatinga Arts Cooperative Society» zusammen.

Tiere, Pflanzen, Schlägereien

Neben den «klassischen» Motiven wie Tieren und Pflanzenornamenten fanden allmählich auch die Probleme des afrikanischen Alltags wie Aids, medizinische (Unter-)Versorgung, politische Unruhen und Korruption Eingang in ihre Kunst. Am besten verkaufen sich aber immer noch Tierbilder, sagt Agnes Mwindadi Mata, eine von zehn Frauen der «Tingatinga Arts Cooperative Society», die heute achtzig Mitglieder zählt. Die Mitglieder verpflichten sich, zwanzig Prozent ihres Verkaufserlöses an die Genossenschaft abzugeben. Kinder von Mitgliedern können der Kooperative ohne Prüfung beitreten, bei allen anderen werden Fähigkeiten und Motivation gründlich getestet.

Im Stil sind sich alle Bilder der Tingatinga-Schule ähnlich, dennoch seien die individuellen Unterschiede unübersehbar, sagt Agnes Mwindadi Mata. Sie könne auf den ersten Blick sagen, wer von ihren Kolleginnen oder Kollegen ein Bild gemalt habe.

In Basel war 1994 erstmals eine Ausstellung mit Tingatinga-Malerei zu sehen. Sie fand im Tropeninstitut statt, das

enge Verbindungen zu Tansania hat. Seit 1996 unterstützt die Organisation «helvetas» die «Tingatinga Arts Cooperative Society». Mit tatkräftiger Hilfe der ehrenamtlich arbeitenden Regionalgruppen wurden im Lauf der Jahre zahlreiche Ausstellungen in der Schweiz organisiert, deren Erlös nach Daressalam floss. Inzwischen ist die Malgenossenschaft laut Angelika Brockhaus von der «helvetas»-Regionalgruppe Basel so etabliert, dass die Unterstützung per Ende 2006 beendet werden kann.

Dass «Tingatinga»-Malerei zum kulturellen Exportschlag avanciert ist, bestätigt Agnes Mwindadi Mpata. Als erste Frau der Malgenossenschaft, die zudem sehr gut Englisch spricht, reiste sie mehrmals zu Ausstellungen im Ausland mit. Neben der Schweiz hat sie Österreich, Südafrika und China besucht. In China beeindruckten sie vor allem die Kulturdenkmäler, in Basel zeigt sie sich begeistert von den Bildern und Zeichnungen im Kunstmuseum.

Nach einer ersten Station im «Unternehmen Mitte» in Basel wird die von der «helvetas»-Regionalgruppe Basel organisierte Ausstellung kommende Woche in Riehen zu sehen sein. Die Bilder können für 200 bis 500 Franken erworben werden. Mit dem Erlös unterstützt «helvetas» die Genossenschaft «Tingatinga». Vernissage ist am 31. Oktober, 18 Uhr (siehe Kalendarium). Am 8. November, 15 Uhr, erzählt Margrit Aemmer afrikanische Tierfabeln.

Gemeindehaus Riehen, 1.–15. November, Mo–Fr 8–11.45 Uhr, 14–19 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Unser Reis

«Kann sie denn Reis kochen?» – Noch immer wird diese Frage an mich herangetragen. Unausgesprochen. Aber sie liegt in der

Luft. Bei Verwandtentreffen. Oder im Restaurant, wenn ich merke, wie ich von der Seite her beim Essen beobachtet werde.

Reis ist in Japan jederzeit ein Thema. Verglichen mit der Schweiz wird schon sehr viel Reis gegessen. Wir essen ihn vielleicht viermal wöchentlich zum Nachtessen. Mein Mann zusätzlich zu jedem Mittagessen in der Firmenkantine. Und ich bin ein Fan der «Onigiri», handlichen Dreiecke, die aus zusammengedrücktem Reis geformt und mit einer sauer eingelegten Pflaume oder einer anderen Kleinigkeit gefüllt sind. Onigiri isst man wie Sushi kalt, aber anders als Sushi sind sie Alltagsverpflegung.

Trotz dieser Präsenz des Reises wird in der Öffentlichkeit geklagt, dass der Reiskonsum zurückgehe und immer mehr Schnelfutter gegessen würde. Was wohl stimmt. Ein Zeichen dafür ist, dass wir nicht mehr traditionell mit Reis, Suppe, Fisch und Gemüse frühstücken. Und dass auch meine Freundin Hanako das nicht mehr tut. Ein anderes Zeichen ist das Reismuseum (Gohanmuseum), das von der Zentral-

union der Agrikulturkooperationen in diesem Monat in Tokio eröffnet wurde. Im Museum kann man Reisfelder entlang spazieren und den Duft der Erde riechen. Oder man geht in die Kochschule. Wo man das Reiskochen lernt.

Um Reisfelder zu sehen, muss ich nicht ins Museum fahren; täglich radle ich zwischen ihnen hindurch. Jetzt, zur Erntezeit, leuchten sie in schönstem Gelb. Ich erlebe Momente des Glücks. Und der Verwunderung. Es bieten sich Szenen, die aus der Vergangenheit zu stammen scheinen. Zwei Menschengestalten bewegen sich auf einem Reisfeld. Oft Frau und Mann. Meist nicht mehr jung. Sie tragen Reisstroh Hüte und baumwollene Arbeitskleidung – bequeme weite Hose, langärmeliges Oberteil, weisse Handschuhe. Die Frau hat zusätzlich einen Arbeitsschurz umgebunden. Manchmal sitzt der Mann auf einem kleinen Mäher, während die Frau die geschnittenen Reisgarben aufliegt und bündelweise auf Holzstangen zum Trocknen hängt. Oder sie beugen sich gemeinsam über die Ernte. Zur Mittagszeit setzen sie sich an den Feldrand und verzehren ohne viele Worte ihren mitgebrachten Mittagseis.

Hier in Zentraljapan, an der Grenze zwischen den Präfekturen Gifu und Aichi, haben sich Automobil- und Flugzeugindustrien niedergelassen. Die Reisfelder müssten den Fabrikarealen eigentlich längst gewichen sein. Meint man. Sind sie aber nicht. Vielmehr behaupten sie ihren Platz zwischen Industrie, Wohnbauten, Schnellstrassen und Eisenbahnlinien und verleihen der Landschaft etwas Verträumtes. Was

aber nicht darüber hinweg täuschen sollte, dass die Arbeit auf dem Reisfeld rau und strapazios ist.

Wird diese Arbeit denn geschätzt? Ich glaube schon. Japan importiert praktisch keinen Reis. Die Devisen lautet: «Wir wollen japanischen Reis essen.» Und bald wird der diesjährige neue Reis auf den Tisch kommen. Ein Ereignis, das jedes Jahr freudig erwartet wird und Seufzer der Zufriedenheit entlockt: «So saftig, so frisch, so jung.»

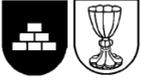
Kann sie nun aber Reis kochen?
Und ob! Ich wasche den Reis in drei bis fünf Umgängen – heimlich mit warmem Wasser, wenn es in der Küche wieder kälter wird – und messe dann das Wasser in exakter Weise gemäss den Markierungen des Reiskochers ab. Dieser Kocher, der selbstverständlich kein simples Ding ist, sondern ein mit Induktionserwärmungssystem ausgerüstetes Hightechprodukt, besorgt das Weitere. Ich muss nur auf den Knopf drücken. So einfach ist das.

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: judithfischer@bluemail.ch.

STELLEN

BENEVOL
RIEHEN-BETTINGEN
VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR
FREIWILLIGENARBEIT



Freiwilligenarbeit kann Ihrem Leben mehr Sinn geben...

Wir suchen Freiwillige als Begleitpersonen für:

- **80-jährige Dame**
Spaziergänge, 2 Mal wöchentlich
- **an Parkinson erkrankten Mann**
sporadische Stadtbesuche

Sind Sie interessiert?
Frau Ingrid Pfannkuch, Tel. 079 271 92 49, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Kontaktadresse:
Haus der Vereine, Erlensträsschen 3,
4125 Riehen
E-Mail: info@benevol-riehen-bettingen.ch

RZ012637

Suche
Haushaltshilfe
für Montag-
vormittag

Telefon
061 641 01 49

RZ012619

Zuverlässige,
deutsch sprechende
Frau sucht
Putzstelle
in Riehen

Telefon 0049
7622 65 098

RZ012576

Schweizerin
sucht Stelle
**Putzen/Hauswart/
leichte
Gartenarbeit**

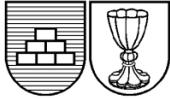
Telefon
061 641 64 96

RZ012643

Keine Zeit oder
keine Lust zum
Bügeln?
Ich hole Ihre
Wäsche und
bringe sie
zurück.

Tel. 0049
176 620 678 49

RZ012618



**Gemeindeverwaltungen
Riehen und Bettingen**

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV und IV

Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV und IV sind ein Bestandteil der AHV/IV-Renten. Sie helfen dort, wo die AHV- und IV-Renten sowie das übrige Einkommen und das Vermögen die minimalen Lebenskosten oder die Pflegeheimkosten nicht decken. Sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind, besteht ein rechtlicher Anspruch darauf. Zusammen mit der AHV und der IV gehören sie zum sozialen Fundament unseres Staates.

Für Personen mit Wohnsitz in den Gemeinden Riehen und Bettingen ist die Gemeinde Riehen für die Entgegennahme der Anmeldungen zuständig. Zögern Sie also nicht, sich für Ergänzungsleistungen und Beihilfen anzumelden oder sich zu erkundigen. Unsere Mitarbeitenden stehen Ihnen für weitere Informationen sowie für das Vorgehen gerne zur Verfügung.

Kontaktadresse:
Frau Rahel Haugg
Gemeindeverwaltung Riehen
AHV/IV-Ergänzungsleistungen und kommunale Beihilfen Riehen und Bettingen
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel.: 061 / 646 82 91
E-Mail: rahel.haugg@riehen.ch

RZ012481

**Kunst
Raum
Riehen**

Alex Silber COMPANY

30. September bis 5. November 2006

Veranstaltung:
Sonntag, 5. November, 11 Uhr:
Ein Gespräch in der Ausstellung mit Kiki Seiler und Alex Silber

Company bedeutet im Schaffen von Alex Silber die Kontinuität des Zeichnens. Ein Grossteil der ausgestellten Werke ist dem «zeitgenössischen Bleistift» gewidmet sowie der «permanenten Schreibe», die sich neuerdings bis hin zu Wandmalereien und Projektionsinstallationen ausdehnt.

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ012459

Wir suchen eine erfahrene,
liebvolle Kinderbetreuerin
ab 30 Jahren.

Flexible Arbeitszeit
Offerten bitte unter Chiffre 2943
an die RZ

RZ012615

Wir suchen per sofort
Mitarbeiter/in
ca. 40-60%
zur Mithilfe im Büro

Baumaterial Riehen
Telefon 061 641 13 51

RZ012641

Bist Du schwindelfrei, wetterfest und handwerklich begabt? Dann haben wir das Richtige für Dich:
eine Lehre als Spengler/in
Lehrbeginn: Sommer 2007

Wenn Du den Eignungstest bei der suissetec nordwestschweiz oder einen vergleichbaren Test absolviert und bestanden hast, schicke uns Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto und Testergebnis an:
FRIEDLIN AG Riehen, Frau E. Moretti
Rössligasse 40, 4125 Riehen

RZ012590

↑
**Ein Inserat
in dieser
Grösse
kostet**
Fr. 50.35
↓

↑
**Schon
für Fr. 33.55
können Sie
eine Wohnung
finden**
↓

Der neue BMW X3



Höchste Fahrfreude.
Auf jeder Strasse.
Jederzeit.
Der neue BMW X3.



Garage Hollenstein AG
Seewenweg 1 (im Kägen), 4153 Reinach
Tel. 061 717 90 10, info@garage-hollenstein.ch

RZ003_584344

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Mäss im Landi
Mittwoch, 1. November bis
Samstag, 11. November 2006

**Schifflichaukel und
Marronistand**
Mittwoch, Freitag und Samstag
15.00 bis 17.30 Uhr

Grosses Mässfeschtli
Donnerstag, 2. November 2006
Diverse Stände

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.
Haus: Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ012640

WOHNUNGSMARKT

berger liegenschaften

Riehen, im Glögglihof
In kinderfreundlicher Überbauung vermieten wir per November 2006 (evtl. früher möglich)

3 1/2-Zimmer-Wohnung, 80 m²
im EG mit Gartensitzplatz

Windfang mit Einbauschränk, Küche angrenzend zum Essplatz, Wohnzimmer, Bad/WC, zwei Schlafzimmer, Reduit, grosser Balkon.

Mietzins Fr. 1745.- + NK Fr. 190.- (Subvention durch Bund/Kanton möglich)
Auto-Einstellplätze vorhanden.

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_592455

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

**Maisonette-Wohnung
im Dachgeschoss**

gute und zentrale Lage in Riehen mit Aussicht auf den Tüllinger Berg, moderne Überbauung, 3 Zimmer, ca. 93 m² Wohnfläche, sep. Gäste-WC, 2 Balkone, Lift, Bastelraum und Keller im UG, ein Einstellhallenplatz

Fr. 510000.-

Fabienne Kuthe
061 690 40 43
fkuthe@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_585274

Per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten im Zentrum von Riehen

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung, 90 m²

Galerie, Balkon, Bad/WC, Dusche/WC, Reduit, GS, alle Zimmer Parkett, Lift
Fr. 1850.- inkl. NK
Tel. 041 766 07 34, Herr Hürzeler

RZ043_348299

Wir vermieten Nähe Dorfzentrum Riehen

5-Zimmer-Einfamilienhaus
freistehend mit Garage und Schopf, renoviert.
Bezug 1. Februar 2007, evtl. früher
Miete Fr. 2960.- exkl. NK

Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA
Telefon 061 641 39 33

RZ012639

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am Rühlweg 101 in Riehen diverse moderne, helle und freundliche

Büroräumlichkeiten
von ca. 30 m² bis 200 m² mit:

- Teppichböden
- Netzwerk/Kabelkanäle durchgehend vorhanden
- Gartensitzplatz
- Cafeteria: Möglichkeit zur Mitbenutzung vorhanden
- Archivstauraum vorhanden
- Bürogemeinschaften möglich
- Autoeinstellplätze können dazugemietet werden
- Interessante Mietkonditionen

Die Räumlichkeiten sind vielseitig nutzbar, wie z.B. für Schulungs- und Seminarräume, allg. Büros, Kanzlei, repräsentative Anlässe usw.

Interessiert? Dann nehmen Sie doch mit Peter Bachmann Kontakt auf, Telefon 061 603 88 50 zu Bürozeiten oder abends 061 643 24 74, E-Mail: info@comasys.ch

RZ011884

In Riehen zu vermieten

4-Zi-Einfamilienhaus am Tiefweg 28
mit Garten, 111 m² Wohnfläche, 3 Schlafzimmer, Parkettböden, Hobbyraum 27 m², sep. Dusche/WC, per Ende Oktober 2006, resp. nach Absprache.
Mietzins Fr. 2450.- + Fr. 300.- NK/Monat

2-Zi-Wohnung am Grenzacherweg 200
1. OG, Wohnfläche 59,5 m², Kellerraum 11,5 m², Balkon 12 m², eigene WM/TU, Parkettböden, per Anfang November 2006, resp. nach Absprache.
Mietzins Fr. 1200.- + Fr. 200.- NK/Monat
Weitere Auskünfte erteilt: Tel. 0616416270

RZ003_580877

Allerziehende Mutter mit 2 Kindern und ihren 2 Katzen sucht **ab sofort** eine

3 1/2-4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in Riehen
Bis Fr. 1500.- inkl.
Telefon 079 742 31 46

RZ012636

120 m² Ladenlokal in Riehen

Toplage im Zentrum, per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten, Schaufenster, Klima, WC
Fr. 2480.- + NK
Tel. 041 766 07 34, Herr Hürzeler

RZ043_348297

Zu verkaufen in Wehr-Öflingen/D (vis-à-vis Möhlin)

Reihen-Eckhaus, 6 Zimmer
ca. 200 m² Wohn- und Nutzfläche, 200 m² Garten, Terrasse, Balkon, Tiefgarage, Ofen, kinderfreundlich.
Jahrgang 1997, Fr. 370000.-
Info unter Tel. 061 264 64 25 oder 0049 7762 80 52 33 AB

RZ012623

www.riehener-zeitung.ch



Zwingen / BL, an erhöhter Lage
In kleinem Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen

3 1/2 + 4 1/2 -Zimmer-Wohnungen

Wohnfläche 4 1/2 -Zimmerwohnung 96 m²
Wohnfläche 3 1/2 -Zimmerwohnung 74 m²
Kaufpreis CHF von 340'000.- bis 475'000.-
Autoeinstellhallenplatz CHF 25'000.-

Besichtigung: Wir machen fast alle Termine möglich
Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen Sie uns an, wir zeigen Ihnen die modern ausgebauten Wohnungen und beraten Sie gerne.

HESSE AG Tel. 061 765 90 30 Herren Hesse / Zumstein Email: info@hesse-ag.ch

RZ113_769303

**Traumhaft Wohnen
in Riehen**

4 1/2-Zimmer-Wohnung (110 m²)
Fr. 2500.- inkl. NK

Zu vermieten nach Vereinbarung an der Mühlestiegstr. 5 moderne 4 1/2-Zimmer-Wohnung mit 110 m² im 1. OG in 6-Familienhaus mit Lift. Der Ausbaustandard ist vergleichbar mit demjenigen einer Eigentumswohnung. Küche mit Granitabdeckung/GWM/Mikrowelle, grosses Bad/WC mit Eckwanne, sep. Dusche/WC, Wasserturm, Parkett- und Plattenböden sowie ein grosszügiger Balkon.

Rufen Sie uns an für einen unverbindlichen Besichtigungstermin.

Weitere Angebote unter: www.immoscout.ch

NYFAG
Immobilienverwaltung
Wassergrabenstrasse 1
CH-4102 Binningen
Telefon 061 425 90 50
Fax 061 425 90 55

RZ003_586997

GROSSE GARAGE
mit Vorplatz, Riehen
Zentrumnähe,
stille Seitenstrasse,
mit Wasser, auch
als Lagerraum,
ab sofort.

Miete Fr. 248.-/Mt.
Anrufbeantworter
+ Fax 061 641 57 89

RZ012611

Riehen
Zu vermieten an der Arnikastr. 66, ab sofort oder nach Vereinbarung

3-Zi-Whg (64 m²)
2. Stock ohne Lift,
ruhig und hell mit
Balkon, keine
Haustiere.
Fr. 1040.- + Fr. 160.- NK
Einzelgarage Fr. 130.-
S. Goepfert
Immobilien
Tel. 061 301 95 00

RZ003_587409

MESSEN Dritte Ausgabe der «Basel Ancient Art Fair» im Wenkenhof

Wiedersehen mit der Antike



Stele, farbig bemalt, Ägypten, Ptolemäerzeit, 3. bis 2. Jahrhundert v. Chr. (Charles Ede, London)



Statuette einer sitzenden Katze, Bronze. 26.–30. Dynastie, 664–332 v. Chr. (Rupert Wace, London) Fotos: zVg

Anfang November findet im Wenkenhof eine exklusive Messe für antike Kunst statt, die Sammler und Galeristen aus der ganzen Welt anlockt, aber auch fürs breite Publikum Interessantes zu bieten hat.

me. Die «Basel Ancient Art Fair» wurde vor drei Jahren sozusagen aus der Not geboren. Kurzfristig war die traditionsreiche Messe «Cultura» in Basel wegen fehlender Sponsoren abgesagt worden – ein Verlust, den die Antikenhändler Robert Bigler, Jacques Billen und Vin-

cent Geerling nicht tatenlos hinnehmen wollten. Kleiner, aber umso feiner, hiess die Devise, nach der sie in Rekordzeit die «Basel Ancient Art Fair» nach dem Vorbild der «Brussel Ancient Art Fair» konzipierten. Den Fokus richteten sie auf die Hochkulturen des Mittelmeerraums und des Vorderen Orients, als Ausstellungsraum wählten sie die Reithalle des Wenkenhofs, die mit ihrer erhöhten Lage im Park einen würdigen Rahmen für die exklusive Schau bietet. Fünfzehn der weltweit führenden Händler auf diesem Gebiet nehmen an der Messe in Riehen teil, die dieses Jahr zum dritten Mal stattfindet.

Die Schweiz als Gastgeberland ist ebenso vertreten wie verschiedene

europäische Länder und die USA. Bis auf die renommierte Safani Gallery aus New York, die dieses Jahr ihre Premiere gibt, waren sämtliche Galerien bereits im Vorjahr hier. Für den promovierten Ägyptologen und Antikenhändler Bigler, der die Messe mitgegründet hat und selbst mit seiner Galerie präsent ist, ein klares Zeichen, dass die BAAF auf dem richtigen Kurs ist.

Sämtliche Aussteller sind Mitglieder der «International Association of Dealers in Ancient Art» und somit betreffend Herkunft und Echtheit ihrer Verkaufsgegenstände strengen Richtlinien unterstellt. Die zeitlose Schönheit antiker Kunstobjekte, ihre im Vergleich zu moderner Kunst relativ günstigen Preise sowie die Tatsache, dass sie sich innerhalb einer Sammlung gut mit moderner Malerei und Plastik kombinieren lassen, nennt Roland Bigler als weitere gute Gründe für den Erwerb von antiker Kunst.

Ein Rundgang durch die BAAF bietet sich nicht nur für Sammler und Händler an, sondern gibt auch Interessierten antiker Kunst als temporäres hochkarätig bestücktes «Museum» auf kleinem Raum einen guten Überblick. Wem der Sinn nach weiteren Begegnungen mit altägyptischer Kunst steht, kann anschliessend im Basler Antikenmuseum die Sonderausstellung «In Pharaos Grab» besuchen. Das BAAF-Ticket gewährt freien Eintritt ins Antikenmuseum, ermässigten Eintritt in die dort gezeigte Sonderausstellung sowie ermässigten Eintritt in die Sonderausstellung «Eros» in der Fondation Beyeler.

Reithalle Wenkenhof, 3. bis 8. November, täglich 9–11 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–. Kostenlose Führungen durch die BAAF. Weitere Infos: www.baaf.ch.

KULTUR «Kunst in Riehen» eröffnet neue Saison

Williams, Mahler und Strauss

rz. Am Mittwoch, 8. November, 20.15 Uhr, eröffnet «Kunst in Riehen» im Konzertsaal des Landgasthofs die neue Saison mit einem Liederabend von Christoph Prégardien und Michael Gees. Die beiden Interpreten zählen heute zur internationalen Spitzenklasse und gaben bereits im März 2004 ein begeisterndes Konzert in Riehen.

Auf dem Programm stehen neben den «Songs of Travel» von Ralph Vaughan Williams Lieder von Gustav Mahler aus «Des Knaben Wunderhorn» und Melodien von Richard Strauss.

Als einer der herausragenden Tenöre unserer Zeit arbeitet Christoph Prégardien mit namhaften Dirigenten und berühmten Orchestern zusammen. Ein wichtiger Teil seines Repertoires ist auf Tonträgern dokumentiert und umfasst inzwischen mehr als 120 Titel, welche begeisterte Zustimmung bei Publikum und Fachpresse erhielten und zahlrei-

che Schallplattenpreise errangen. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Christoph Prégardien mit seinen bevorzugten Klavierpartnern Michael Gees und Andreas Staier.

Michael Gees studierte bereits in jungen Jahren Klavier und Komposition am Mozarteum in Salzburg und in Wien und setzte seine Studien in Detmold und Hannover fort. Unter seinen zahlreichen Konzerten sind seine Auftritte bei der Schubertiade, in der Londoner Wigmore Hall, im Concertgebouw Amsterdam und beim Schleswig-Holstein-Musikfestival hervorzuheben.

Karten zu Fr. 50.–/40.–/25.–. VVK: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70, bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Tel. 061 261 90 25 bzw. www.musikwyler.ch, BaZ am Aeschelplatz und an allen übrigen TicTec-Verkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

«Viva la Muerte!» – Totenkult in Mexiko

rz. Totenköpfe aus Zuckerguss, spezielle Nahrungsmittel und blumengeschmückte Altäre gehören zu den Feiern des Día de los Muertos in Mexiko. Das Museum der Kulturen Basel zeigt im Rahmen des Festivals «Diesseits vom Jenseits» einen Altar, der von Valentin Jaquet, dem bedeutenden Sammler mexikanischer Volkskunst aus Riehen, eingerichtet wird. Nachdrucke von Grafiken des Künstlers José Guadalupe Posada aus der Sammlung von José Luis Bernal Rodríguez sowie mit Objekten aus der Sammlung des Museums der Kulturen Basel runden die Präsentation ab. Ein Kinder-Workshop am 4. November, 13.30–15.30 Uhr und ein Podiumsgespräch am 28. Oktober, 19 Uhr, sind weitere Highlights, mit denen das Museum der Kulturen den kreativen Umgang mit dem Tod beleuchtet, wie er in Mexiko praktiziert wird.

27. Oktober bis 5. November 2006. Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr. Mo, 30. Oktober, geschlossen.

KULTUR Cathy Sharp Dance Ensemble

Der tanzende Eros



«Three Witches», «Water Witches» und «Next of S(kin)» – geglückte Annäherung an Eros durch das Cathy Sharp Dance Ensemble. Fotos: Philippe Jaquet

me. Anziehung und Befremden, subtile Berührungen und entfesselte Leidenschaft, Spiel und Ernst, Dominanz und Unterwerfung – Eros hat, wie bei einem Rundgang durch die neue Sonderausstellung der Fondation Beyeler klar wird, auch innerhalb der bildenden Kunst der Moderne viele Gesichter. Den rätselhaften Gott, über dessen Ursprung sich schon die philosophierende Männerrunde in Platons «Symposium» nicht einig war, thematisierte das Cathy Sharp Dance Ensemble in der Fondation Beyeler an zwei Abenden dieser Woche mit der Produktion «Do (not) touch», die in direkter Auseinandersetzung mit der Ausstellung entstanden war. Realisiert wird die dreiteilige Reihe «Eros tanz» in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen, dessen Leiter Wolfgang Graf als ehemaliger Tänzer gute Kontakte zur Szene hat und mit dem «Cathy Sharp Dance Ensemble», der Compagnie Nomades und dem Basler Ballett drei renommierte Ensembles zum Auftritt in der Fondation Beyeler gewinnen konnte.

Wie scheue Paradiesvögel schwirren einzelne Tänzerinnen und Tänzer eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn zwischen den Bildern und Skulpturen der Ausstellung umher und lockten den allmählich hereintröpfelnden Besucherstrom ins Untergeschoss. Dort näherten sie sich Eros mit sechs eigenständigen Miniaturen (Choreografie: Cathy Sharp/Duncan Rownes) – ein Zugang, der sich als äusserst fruchtbar erwies.

In wechselnder Besetzung, allein, als Paar oder zu dritt, machten sich die Tanzenden auf die Spuren von Eros:

Mit ruhigen, schlängelnhaft fließenden Bewegungen in der Eingangssequenz «Three Witches», in der sich Manuela Baer, Dominique Cardito und Alexandra Carey einen transparenten, in alle Richtungen dehnbaren Ganzkörperstrumpf überzogen. Mit entfesselter Kraft und Wildheit im Stück «Next of S(kin)», in dem Wilfried Seethaler und Duncan Rownes das Necken, Raufen, Balgen und Würgen glaubwürdig als Spielarten der Leidenschaft auf die Bühne brachten. Mit dem perfekten Schein der Schwerelosigkeit, sanft lächelnd und harmonisch aufeinander abgestimmt Manuela Baer und Wilfried Seethaler im Tanz «Da...Zwischen».

Jede der sechs Miniaturen unterschied sich von der anderen durch ihre spezifische Atmosphäre, Körpersprache und musikalische Untermauerung – eine in ihrer Vielschichtigkeit äusserst gelungene Umsetzung eines Themas, das sich jeder Festschreibung entzieht und sich vielleicht gerade deshalb für den Tanz wie für keine andere Kunstsparte anbietet.

Weitere Aufführungen von «Eros tanz» in der Fondation Beyeler: Compagnie Nomades Serge Campardon, Vevy, (Choreografie: Serge Campardon), am Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr. «RITES – Ballett Basel», Theater Basel (Choreografie: Richard Wherlock) am Mittwoch, 1. November, 20 Uhr.

Karten: Fr. 35.– inkl. vorherigem Museumseintritt, Art-Club-Mitglieder Fr. 25.–. Die Platzzahl ist beschränkt, Tickets sind erhältlich über die Infothek Riehen und sämtliche tictec-Verkaufsstellen (www.tictec.ch). Anmeldung für Art-Club-Mitglieder unter: fuehrungen@beyeler.com oder Tel. 061 645 97 20.

Reklameteil

Gemeinsam wachsen.

BKB-welcome 061 266 33 33

welcome@bkb.ch

www.bkb.ch

Basler Kantonbank
GARANTIERT SICHER

RZ012079



Grenzach-Wyhlen auf Stippvisite

gr. Am 19. Oktober war der Gemeinderat Grenzach-Wyhlen auf Einladung des Rieherer Gemeinderates zu Gast in Riehen. Das Treffen im Gemeindehaus diente dem gutnachbarschaftlichen Informations- und Gedankenaustausch zu Inhalten, die beide Gemeinden betreffen. Der Besuch wurde mit einer Führung im Dorfmuseum zum Thema «Grenzen» und einem Abendessen in ungezwungener Atmosphäre abgerundet.

Foto: zVg

Gesunde Verpflegung am Hebel-OS-Kiosk

pd. An der Orientierungsschule Hebel in Riehen wird am Freitagabend, 3. November, mit einer öffentlichen Veranstaltung ein abfallarmer, gesunder Pausenkiosk eröffnet. Täglich sollen hier die Schülerinnen und Schüler eine gesunde und günstige Pausenverpflegung erstehen können.

Angeboten werden vor allem belegte Vollkornbrote und mit Stevia gesüßter Kräutertee. Zurzeit einzigartig im Raume Basel ist, dass das Brot an der Schule selber gebacken wird, ein Unterfangen, das nur durch die grosse Unterstützung der Elternschaft möglich ist.

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, sich am Freitag nächster Woche zwischen 16.30 Uhr und 19.30 Uhr Ausstellungen und Darbietungen anzusehen sowie die kleinen gesunden Köstlichkeiten an verschiedenen Verkaufsständen zu Gemüte zu führen.

CVJM-Kornfeldbazar am 11. November

rz. Am Samstag, 11. November, findet zum 70. Mal der Kornfeldbazar des CVJM Riehen in der Kornfeldkirche statt, dieses Mal unter dem Motto «Vive la France!» Für das leibliche Wohl wird von 8 Uhr bis 11 Uhr ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, ab 12 Uhr ein Mittagessen und ab 17.30 Uhr ein Nachtessen offeriert. Um 17 Uhr gibt der Posaunenchor des CVJM Riehen ein halbstündiges Konzert. Weitere Attraktionen sind die Tombola, Glücks-säcke für Kinder, Blumengestecke und Weihnachtsgutzi. Neben dem bewährten Flohmarkt gibt es neu einen Bücher- und CD-Stand sowie einen Provençale-Stand mit Gewürzen und Geschenkartikeln. Die Jungschar bietet ab 14 Uhr ein Programm für Kinder und Jugendliche. Für kleine Kinder spielt das Kasperltheater um 13.30 sowie um 14.30 Uhr. Der Reinerlös geht an das CVJM-Haus zum Kornfeld.

PATENGEMEINDE Das Bündner Bergdorf Mutten hat eine neue Erschliessungsstrasse

Sternstunde für Mutten

Mit der Eröffnung der winter-sicheren Zufahrtsstrasse von Solisbrücke nach Mutten ging für die Rieherer Patengemeinde im Bündnerland ein Herzenswunsch in Erfüllung.

rs. «Ein Zukunftsbonus, der lebensnotwendig ist für unser Dorf», sei die neue Zufahrtsstrasse, sagt Johann Martin Wyss, Gemeindepräsident der Rieherer Patengemeinde Mutten. Nach 14-jähriger Bauzeit wurde die 6,4 Kilometer lange Strasse, die durch einen 1312 Meter langen Tunnel führt und 35 Millionen Franken kostete, am vergangenen Samstag feierlich eröffnet. Zugegen waren unter anderen die Bündner Landespräsidentin Agathe Bühler, der Bündner Regierungsrat Stefan Engler sowie eine Delegation aus Riehen mit Gemeindepräsident Willi Fischer, Gemeinderat Marcel Schweizer, Einwohnerratspräsident Thomas Strahm, Statthalter Thomas Meyer, Einwohnerrat Roland Lötscher sowie die beiden Abteilungsleiter Urs Denzler und Rolf Kunz. Kulturell vertreten war Riehen durch die Regio-Alphorngruppe Riehen, deren Auftritte grossen Anklang fanden.

Bisher war Mutten nur über eine mit 21 Spitzkehren bespickte Naturstrasse erreichbar, eine Strasse, die im Winter nur erschwert und manchmal gar nicht mehr befahrbar war. Manch ein potenzieller Neuzuzüger liess sich von der abenteuerlichen Zufahrtsstrasse davon abhalten, ins Dorf zu ziehen. Nun verfügt Mutten über eine winter-sichere, jederzeit gefahrlos befahrbare Strasse, die bei Solisbrücke von der Strasse von Thusis nach Tiefencastel abzweigt und unterwegs auch Obersolis, das zur Gemeinde Vaz/Oberbaz gehört, erschliesst.

Der Strassenbau nach Mutten sei ein Bekenntnis des Kantons zur Peripherie der Peripherie, die sich seit Jah-



Die letzte Haarnadelkurve vor dem Tunnel, wo der Festakt stattfand – oben ist im Hintergrund das Dorf Mutten zu erkennen.

Foto: zVg

ren mit der Abwanderung der Bevölkerung hin zu den Zentren konfrontiert sehe, sagte Regierungsrat Stefan Engler in seiner Ansprache. «Die Idee der Wildnis fasziniert vielleicht in den Städten viele Leute. Mir läuft es beim Begriff «alpine Brache» kalt über den Rücken. Alpen ohne Menschen sind keine Alpen», sagte er. Der Bau dieser Strasse sei notwendig gewesen als Bei-

trag dazu, die Entsedelung des Berggebietes nicht noch zu beschleunigen, und in diesem Sinne sei hier Verkehrsinfrastrukturpolitik auch ein grosses Stück weit Gesellschaftspolitik.

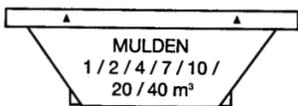
Nach den offiziellen Reden in der Kurve vor dem Tunnelportal befuhren die ersten Fahrzeuge den nun definitiv eröffneten Tunnel. In Mutten fand anschliessend ein grosses Volksfest statt.

Reklameteil

Zu verkaufen/vermieten
Western-Dekoration
Über 200 Westensättel, Silbersporen, Bullpeitschen, Packtaschen, Revolver- und Winchester-Futterale, Steckbriefe, Handschellen, Indianerdecken, Fallen, Westernhüte, Lassos, Chaps, Longhorns, Bisonkopf, alte Wirtshausschilder usw. Günstige Preise.
Tel. 056 633 44 82, www.westernmuseum.ch
RZ120_753988

PNT
P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69
RZ_010388

Bauknecht
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten Wäschetrockner Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken: Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch
RZ003_514409

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
- Rasenpflege
- Baum-/Sträucherschnitt
- Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten: Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Fr, 7-12 + 13-17 Uhr, Sa 7-12 Uhr

Dr. Andreas C. Albrecht, Grossrat LDP, Basel

JA

«Die Ostzusammenarbeit öffnet vielen Schweizer Unternehmen die Türen zu wichtigen Wachstumsmärkten.»

Zusammenarbeit mit Osteuropa
Bewährte Bilaterale

Komitee «JA zur Osthilfe» - Postfach - 4010 Basel - info@bilaterale.ch - www.bilaterale.ch
RZ003_586973

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer
Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

SVDW ASTF

(Plausch)-Tischtennis im Bäumlihof-Gymnasium:
Wir suchen Damen, Herren und Ehepaare, die den Tischtennissport erlernen oder weiterpflegen möchten. Wir sind ein Privatclub und haben ein schönes Lokal mit 6 Tischen und spielen jeden Mittwoch ab 20 Uhr.
Anfängerinnen/Anfänger werden angelemt.
Auskunft: Tel. 061 721 33 34, J. Spiegel
RZ012477

DER BROKER
mit dem besten Riecher
Mail: histo@histo.ch
www.histo.ch

Herbstmesse Basel 28.10.-5.11.06
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Halle 3.2 Stand D 30

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8
4055 Basel
Tel. 061/693 00 10
HISTO
TV-UND HEIMBEDARE AG
RZ003_582043

RZ 010405

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ **061 641 40 90**
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Hieber's KW43
Frische Center
www.hieber.de

«Am 01.11. ist Allerheiligen. Wir haben geschlossen. Kommt am 02.11. einfach wieder.»

Backstube Mandeln
gehobelt, gehackt, gestiftet oder gemahlen, 100 g Packung je € 1.19

Backstube Haselnusskerne
gemahlen, 200 g Packung 100 g = € 0.75 € 1.49

Goldpuder
Mehl Type 405 5 kg Packung 1 kg = € 0.40 € 1.99

Binzen 0049 7621 9687-20
Nollingen 0049 7623 79765-90
Lörrach 0049 7621 9140-20
weil a. Rh. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

SCHULE Podiumsdiskussion im Gymnasium Bäumlihof

Neue Risiken im Bildungswesen

Zum Thema «Wie viel Harmonisierung braucht die Schule?» diskutierten im Gymnasium Bäumlihof die bürgerlichen Politiker Maria Iselin und Johannes Randegger mit der Uniprofessorin Susanna Burghartz, dem Gymnasialrektor Werner Baumann und Basels Schulleiter Hans Georg Signer.

URS GREYER

Dem unüberblickbaren «Kantönli-geist» im schweizerischen Bildungswesen soll endlich Abhilfe geschaffen werden: Nach Annahme des revidierten Bildungsartikels am 21. Mai 2006 ist der Weg frei, ist die Diskussion über Sinn und Ziele einer Vereinheitlichung auch auf breiter Front eröffnet. Die «Vereinigung der Ehemaligen des Gymnasiums Bäumlihof» hatte zu einem «Impulsreferat mit anschließender Diskussion» eingeladen. «Wie viel Harmonisierung braucht die Schule?» lautete das Thema.

Jürgen Oelkers, Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich, fiel die keineswegs leichte Aufgabe zu, eine Auslegeordnung anzubieten. Im Zentrum von Oelkers Ausführungen stand das am 16. Februar 2006 den Kantonsregierungen zur Vernehmlassung zugestellte, von den kantonalen Bildungsministern ausgearbeitete Konkordat «HarmoS».

Nationale Bildungsstandards

«HarmoS» sieht national verbindliche Bildungsstandards vor und erarbeitet zur Steuerung und Binnenförderung dieser Standards eine einheitliche «Testkultur». Zudem regelt «HarmoS» die Volksschule als «Basisstufe», die neu die Schulalter 4 bis 15 umfasst; der Besuch des Kindergartens ist obligatorisch – eine «faktische achtjährige Gesamtschule» (Oelkers). Der Referent wertete den durch «HarmoS» in Gang gebrachten Entwicklungsprozess grundsätzlich positiv: Die Leistungs-



Im internationalen Vergleich hat das Bildungsmilieu in der Schweiz nach wie vor einen hohen Einfluss auf die schulische Leistung. Unser Bild zeigt Tagesschüler im Werkunterricht. Foto: RZ-Archiv

messung solle zu drei Zeitpunkten erfolgen. Dank der Festlegung von Mindeststandards könnten «Leistungsdefizite» durch «gezielte Förderung aufgefangen» werden. Vor allem entfallende teils schockierende Ungleichheit der erreichten Bildungsstandards, wie sie eben noch die Studie «Check Five» für den (in der «Testkultur» schweizweit führenden) Kanton Aargau ausgewiesen hat. Die Lehrkräfte hätten mit den Resultaten der Studie «erstaunlich viel angefangen», lobte Oelkers die Arbeit eines seiner Doktoranden.

Die Rolle der Gymnasien in der bisherigen Erörterung von «HarmoS» stufte Oelkers als «etwas eigenartig» ein: Die Reform bringe eine «bessere Verzahnung der Stufen», die nach Interesse gewählten Schwerpunktfächer hätten die Lernmotivation entsprechend

erhöht, das Gymnasium trete «aus einer starken Position heraus an».

Hier widersprach Werner Baumann, Rektor des Gymnasiums Oberwil, in seinem ersten Votum scharf: Der Bildungsbegriff würde durch «HarmoS» «verengt», die «Gymnasien zunehmend marginalisiert»; die Mittel würden auf naturwissenschaftliche Fach- und Hochschulen umgeleitet. Baumann weiter: «Für kritisches Denken habe ich noch keinen Test gesehen.»

Der (Noch-)FDP-Nationalrat und «Novartis»-Mann Johannes Randegger vertrat hier die entgegengesetzte Position: Dank «HarmoS» werde ein «hoch qualifizierter Bildungsraum» und ein «Wille zur Gerechtigkeit» im Bildungswesen geschaffen. «HarmoS» dehne die obligatorische Schulzeit von neun auf elf Jahre aus – ein «entscheidender

Schritt zur Gesamtverbesserung der Intelligenz in der Schweiz».

Autoritätsverlust der Schule

Hans Georg Signer, Leiter Ressort Schulen im Erziehungsdepartement Basel-Stadt, wies in seinem Eröffnungsstatement auf den «hohen Autoritätsverlust der Schule» hin. Die derzeitige, von der «Basler Zeitung» angeheizte Debatte «polarisiere sehr extrem». Die Schule müsse freilich «lokal gefestigt sein», müsse «von der Basler Öffentlichkeit getragen werden». Signer zum Publikum: «Tragt unsere Schulen und unsere Lehrer auf Händen.» Eine «positive Grundstimmung» müsse her.

In einer zweiten, leider etwas kürzeren (eigentlichen) Gesprächsrunde plädierte Signer gegen eine «Entgren-

zung, Globalisierung der Bildung». Die Politik hätte «eine Affenfreude an diesem Projekt», weil es um «Veränderungen von Steuerungsprojekten» ginge. Es müsse aber politisch entschieden werden, ob die neuen Tests nur der Information dienen oder einer neuen, womöglich verschärften Selektion Vorschub leisteten.

Randegger, der seit 1995 in der eidgenössischen Kommission für Wirtschaft und Kultur sitzt und beim Zustandekommen von «HarmoS» mitbeteiligt war, gab Kontra: Jeder zweite Franken in der Schweiz werde im Export erwirtschaftet: «Ohne Export sind wir ein Entwicklungsland.» Die Riehener Gemeinderätin und Basler Erziehungsrätin Maria Iselin mahnte die generelle Mitarbeit der Eltern an. Die gelernte Juristin und Basler LDP-Präsidentin gab sich konsterniert angesichts des laufenden eidgenössischen Programms, das die Eltern wieder auf eigentliche Erziehungsarbeit einschweren will.

Just in diesem Punkt machte Schulpraktiker Werner Baumann eine nach wie vor «extreme Ungleichheit» aus, die «schockierend» sei: «Unsere Schulen vertrauen extrem darauf, dass die Eltern zu den Aufgaben schauen.» Johannes Randegger bestätigte den im internationalen Vergleich immer noch viel zu hohen Einfluss des Bildungsmilieus auf die schulische Leistung.

Auch Maria Iselin und Susanna Burghartz, Geschichtspräsidentin an der Uni Basel, waren sich über die «Aufmerksamkeit als wichtigste pädagogische Tugend» einig.

Mit der Frage nach der Dauer der neuen gymnasialen Stufe in Basel-Stadt schloss Moderatorin Liselotte Kurth den ihrer Meinung nach «doch harmonischen Abend». Burghartz und Randegger plädierten für die vier bisherigen Jahre. Iselin lobte das «Andocken der progymnasialen Anbindung», die das neue, dreijährige Modell vorsieht. Auch Signer hielt dessen prinzipielle «Durchlässigkeit» fest. Baumann gestattete sich ein disharmonisches Schlussvotum: Die aktuellen «Bildungsreformen» seien «ungenügend», «für die Angleichung» allein ginge «viel Geld verloren».

«Wär schloht, dä goht»

pd. Personen, die häusliche Gewalt ausüben, sollen künftig mit einem polizeilichen Wegweisungsrecht für maximal zwölf Tage von den Opfern ferngehalten werden. Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat eine entsprechende Änderung des Polizeigesetzes.

In den letzten drei Jahren sind im Kanton Basel-Stadt im Durchschnitt rund sechshundert Polizeieinsätze pro Jahr wegen häuslicher Gewalt erfolgt. Eine Regelung, um dieser Form von Gewalt wirksam und unmittelbar entgegen zu treten, fehlte bisher. Diese Lücke will der Regierungsrat mit der Einführung einer polizeilichen Wegweisungs- und Rückkehrverbotsnorm schliessen. Der Entwurf für eine Änderung des Polizeigesetzes wurde von einer interdisziplinären Fachgruppe in enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten in Basel erarbeitet. Im Kanton Basel ist die polizeiliche Wegweisung bereits am 1. Juli 2006 in Kraft getreten.

Bisher gab es in Fällen häuslicher Gewalt nur die Möglichkeit eines 24-stündigen Polizeigewahrsams für die Täterschaft. Die Wegweisung dagegen findet Anwendung, wenn zwar Gefahr besteht, dass die Gewaltanwendung weitergehen kann; diese Gefahr muss aber nicht gleich akut sein wie beim Polizeigewahrsam. Die Wegweisung stelle keine Bestrafung der Täterschaft dar, sondern diene der Deeskalation und verhindere weitere Gewaltanwendung, stellt der Regierungsrat klar. Die Wegweisungs- und Rückkehrverbotsverfügung kann vom Zivilgericht verlängert und dort auch angefochten werden.

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

FRAUENHAUS Seit einem Vierteljahrhundert Zufluchtsort für Frauen und ihre Kinder

25 Jahre gegen Gewalt

Das Frauenhaus Basel blickt auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Esma Podrug, Sozialarbeiterin, Lehrerin und stellvertretende Betriebsleiterin, hat die Institution in den letzten elf Jahren miterlebt und mitgestaltet. Im folgenden Interview hält sie Rückschau.

BARBARA IMOBERSTEG

25 Jahre Frauenhaus – was gibt es da eigentlich zu feiern?

Das ist eine gute Frage. Es gibt immer noch Gewalt gegen Frauen, die Betroffenen müssen nach wie vor Schutz suchen bei uns. In diesem Sinne gibt es nichts zu feiern. Wir freuen uns aber, dass das Frauenhaus verwirklicht worden ist – als Zufluchtsort und als Institution, die den von Gewalt betroffenen Frauen die notwendige Hilfe anbietet. Die Idee der Pionierinnen aus den Siebzigerjahren ist umgesetzt worden und dank dem Durchhaltewillen und dem grossen, auch ehrenamtlichen Einsatz vieler Frauen hat unser Haus bis heute Bestand.

Was hat sich in diesen 25 Jahren verändert?

Am Anfang haben hier Freiwillige gearbeitet – mit viel Engagement und Enthusiasmus. Mit der Zeit wurde unser Angebot professioneller. Wir haben beispielsweise auch Kinder aufgenommen, die ja mitbetroffen sind und ebenfalls Hilfe brauchen. Wir haben angefangen, die Zusammenarbeit mit

anderen sozialen Institutionen, aber auch mit der Polizei und den Gerichten aufzubauen. Durch die Vernetzung mit anderen Einrichtungen hat sich heute die Aufenthaltsdauer verkürzt, wir können die Frauen durch die Vermittlung ambulanter Hilfsangebote früher in die Selbstständigkeit entlassen.

Ist das Frauenhaus von Anfang an auf Wohlwollen gestossen?

Man hat uns nicht willkommen geheissen. Erst nach Jahren konstanter Öffentlichkeitsarbeit sind wir akzeptiert worden. Inzwischen sind Behörden und Öffentlichkeit sensibilisiert für das Thema der häuslichen Gewalt. Nun erleben wir auch Wertschätzung. Seit häusliche Gewalt nicht mehr als Privatsache gehandelt und ignoriert wird, ist man froh um eine spezialisierte Stelle, die sich den Frauen annimmt.

Haben sich in den letzten 25 Jahren auch die betroffenen Frauen oder etwa ihre Männer geändert?

Wir erleben nach wie vor dieselben Probleme. Die Gewaltspirale dreht sich noch immer auf die gleiche Art. Dass das Thema häusliche Gewalt enttabuisiert ist, zeigt jedoch Auswirkungen. Sowohl Frauen wie Männer bringen das Problem eher zur Sprache und holen sich Hilfe. Auch für Männer gibt es inzwischen Anlaufstellen und Trainingsprogramme. Frauen steht zudem die Frauenhaus-Beratungsstelle zur Verfügung, die im Zuge der erwähnten Professionalisierung im Jahr 1991 gegründet worden ist. Hier können sich Betroffene informieren und ambulant begleiten lassen oder nach einem stationären Aufenthalt eine Nachbetreuung in Anspruch nehmen. Früher hiess

es schnell einmal: «Ich spinne doch nicht», heute wird auch eine Paarberatung oder -therapie viel eher angenommen.

Hat sich auch etwas bezüglich Alter oder Herkunft der Frauen geändert?

Wir haben mehr Frauen zwischen 18 und 22 Jahren. Ich glaube, die jungen Frauen dulden nicht mehr so viel. Der Anteil der Migrantinnen ist ziemlich hoch. Sie haben besonders schwierige Voraussetzungen. Sie können oft nicht weggehen, sei es durch ihren Aufenthaltsstatus oder weil sie keine ausserfamiliären Kontakte haben. Hinzu kommen ihre schlechten Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die wirtschaftliche Situation ist für alle Frauen viel härter geworden. Verschuldung und Arbeitslosigkeit sind Probleme, die sich in den letzten Jahren eindeutig verschärft haben und den Betroffenen den Schritt in die Selbstständigkeit oft verunmöglicht.

Noch eine Vergleichsfrage: Früher gab es eine Frauenhausbewegung, die sich als feministisch bezeichnete und Patriarchatskritik übte. Gibt es auch heute noch eine politische Dimension?

Da hat sich allgemein viel verändert. Wir sind nicht mehr mit diesen kämpferischen Aktionen auf der Strasse präsent. Die politische Arbeit hat sich verlagert. Wir sitzen in Gremien, wir setzen uns für Gesetzesänderungen ein, wir lancieren Initiativen. Ein paar Stichworte: Die Kampagne «Halt Gewalt», häusliche Gewalt wird Officialdelikt, Täter können aus dem Haus gewiesen werden, Migrantinnen erhalten einen eigenständigen Aufenthaltsstatus, Einschränkung des privaten Waffenbesitzes – das sind Themen, für die wir

uns einsetzen. Mit der Arbeit im Frauenhaus sowie der Mittelbeschaffung bleibt uns jedoch nicht viel Zeit für politisches Engagement.

Ist die Finanzierung des Frauenhauses nicht gesichert?

Die Subventionen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft decken rund achtzig Prozent der jährlichen Kosten. Für den Rest sind wir auf private Zuwendungen angewiesen.

Was wünschen Sie sich im Hinblick auf die nächsten 25 Jahre?

Mein grösster Wunsch ist, dass nicht mehr zugeschlagen wird. Alle Konflikte kann man anders lösen. Den Frauen wünsche ich eine gewaltfreie und sichere Existenz ohne Armut.

Frauenhaus Basel

rz. Im Frauenhaus finden acht bis zehn Frauen mit Kindern Schutz, Beratung und Unterkunft. Eine Aufnahme kann zu jeder Tages- und Nachtzeit stattfinden, der Aufenthalt wenige Stunden oder mehrere Wochen dauern. Der Betrieb ist mit 610 Stellenprozenten dotiert. Seit der Eröffnung im Juni 1981 haben 2254 Frauen mit 1780 Kindern im Frauenhaus Zuflucht gesucht. Telefon 061 681 66 33.

Die Frauenhaus-Beratungsstelle bietet psychisch und physisch misshandelten oder bedrohten Frauen ambulante Beratung an. Es stehen 150 Stellenprozent zur Verfügung, die sich drei Sozialarbeiterinnen teilen. Trägerin der beiden Institutionen ist die Stiftung «Frauenhaus beider Basels».

Frauenhaus-Beratungsstelle, Steinering 53, Basel.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Lörracher Frauenring

Der Ortsring Lörrach des Deutschen Frauenrings feierte am 24. Oktober 2006 sein 50-jähriges Bestehen. Auch wenn sich der Blickwinkel mittlerweile geändert hat, die frauenspezifischen Anliegen sind aktuell geblieben. Heute sind als Themen der Wandel in Umwelt und Technik sowie Partnerschaft und Bildungsanspruch bestimmend. Wichtig geblieben ist auch das soziale Engagement. In den Anfangsjahren sorgte noch der Ost-West-Konflikt für manche Diskussionen, später ging es um Fragen der Gesetzgebung, um Gleichberechtigung in Beruf und Familie und auch um die Entwicklung in der Region und in Europa. Erweitert wurde das Themenspektrum auch durch Seminare und Reisen mit politischem Hintergrund und durch grenzüberschreitende Kontakte.

Die Vorsitzende des Lörracher Frauenrings, Brigitte Ziesemer, die mit ihrer Stellvertreterin Elisabeth Friedrichkeit seit März vergangenen Jahres an der Spitze des Vereins steht, prägen im Vor-

standsteam seit sechs Jahren die Programmgestaltung mit. Es gibt viele Interessentinnen für die kulturellen Unternehmungen. Auch Gesundheitsfragen und medizinische Themen finden ihr Publikum. «Wir achten darauf, dass bei den beiden Treffen pro Monat auch Abendtermine dabei sind, um auf die Berufstätigen Rücksicht zu nehmen», erklärt Brigitte Ziesemer. Das Angebot reicht von Betriebsbesichtigungen und Gesprächen in sozialen Einrichtungen bis hin zu Diskussionsforen, zu denen auch regionale Politikerinnen und Politiker eingeladen werden. «Wir bieten eine Plattform für Information», sagt Ziesemer. Froh ist man im Vorstand auch darüber, dass über die Mitglieder Verbindungen zu anderen Institutionen bestehen, so zum Beispiel zur Bürgerstiftung, zum «Unicef»-Büro und zum Kinderschutzbund.

Märchenhafter Frederick-Tag

In der Lörracher Stadtbibliothek drehte sich am märchenhaften «Frederick-Tag» alles um König, Prinzessin, Drache und Co. Dieser landesweite Lesetag wurde in Lörrach wieder vom Freundeskreis der Stadtbibliothek organisiert. Dabei wurde die Stadtbiblio-

thek in eine Märchenbibliothek verwandelt. Die Lörracher Schulklassen, aber auch solche Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, waren aufgerufen, selber Märchen zu schreiben und Märchenbilder zu malen, damit man sie anschliessend ausstellen konnte. Im Lesesaal wurden dann die Märchen von den Schülern für die Schüler vorgelesen.

Bibliotheksleiter Florian Nantscheff freute sich sehr über die grosse Resonanz und lud die jungen Gäste dazu ein, ruhig öfters in der Stadtbibliothek vorbeizuschauen. Die Mitglieder des Freundeskreises der Stadtbibliothek lasen nicht nur Märchen vor, sondern versorgten alle Mitwirkenden mit einem kleinen Umtrunk.

Die Finanzlage der Stadt

In der Stadtverwaltung Lörrach sind die Beratungen für den Haushaltsplan 2007 in vollem Gang. Entgegen der jüngeren Vergangenheit stehen die aktuellen Beratungen allerdings nicht so sehr im Zeichen des Spardrucks. Die Sparpotenziale der Fachbereiche waren bereits im Konsolidierungsprogramm «Lörrach 10 pro» ausgereizt worden. Im Strukturprogramm Lörrach 2015 respektive 2020

werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie aufs Jahr gesehen ein Millionenbetrag gewonnen werden kann. Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm gab bekannt, dass man bei der Gewerbesteuer etwas über dem Budget liege, nannte dabei jedoch keine konkreten Zahlen. Die Lage habe sich aber etwas entspannt. Neben dem Haushalt 2007 werde es bei den Beratungen auch mehr als bisher darum gehen, die Finanzplanung für die Folgejahre in Augenschein zu nehmen.

Die Stromrechnung der Stadt

Strom wird auch für die Stadt Lörrach als Grossabnehmerin teuer. Nachdem die Lieferverträge von Energiedienst und EGT Triberg zum Jahresende gekündigt worden sind, hat die Stadt Lörrach gemeinsam mit Weil, Schopfheim, Efringen-Kirchen, dem Landkreis und dem Abwasserverband Mittleres Wiesental die Stromlieferung für die Jahre 2007/08 europaweit ausgeschrieben. Für die knapp sechs Millionen Kilowattstunden zahlte die Stadt bisher rund 815'000 Euro, künftig zahlt sie ca. 953'000 Euro. «Mit der Kostensteigerung um 17 Prozent kann man bei der Stadtverwaltung leben angesichts der Tatsache, dass private

Haushalte sogar rund 50 Prozent mehr für Strom zahlen müssen. «Billiger geht es nur mit Atomstrom, den die Energiestadt Lörrach aber nicht bezieht», meinte Fachbereichsleiter Andreas Schneucker.

Lörracher Jugendparlament

Am vergangenen Wochenende versammelten sich nach ihrer Wahl zum ersten Lörracher Jugendparlament 18 der 21 gewählten jugendlichen Vertreter in der Jugendherberge Titisee-Veltshof zu einer Klausurtagung. Wie aus einem Bericht hervorgeht, machten sich die Jugendlichen unter der Leitung von Wolfgang Berger, dem Fachbereichsleiter der Landeszentrale für politische Bildung, mit der zukünftigen Arbeit bekannt. Der Vorsitzende des Weiler Jugendparlamentes, Sema Poyraz, erklärte den Teilnehmenden die möglichen Aufgaben. Gemeinderat Mario Perinelli half bei der Ausarbeitung der Geschäftsordnung. Er stellte die Arbeit des Gemeinderates vor und ermunterte die Jugendlichen, sich zu engagieren. Die Ergebnisse der Klausurtagung werden an der konstituierenden Sitzung des Jugendparlamentes im November vorgestellt.

Astrid Schweda

Papeterie Wetzel
Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop
Tel. 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetz@bluewin.ch www.papwetz.ch
RZ 009463

Liabi Lüt vo Rieche:
Es git jede Tag wieder früsche
«Buttemoscht»
Immer am Zischtig si mir vo
10 bis 10.30 in der Rössligass und
bim Herr Zmoos am Gmüesstand.
Mir mache aber au Huslieferung.
J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38
RZ 00626

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20
Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS
Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren
RZ 000540

FRIEDLIN AG
Riehen
Zaubern Sie Wellness und
Lebensqualität in Ihr Zuhause.
Wir entwerfen
und realisieren grosse und
kleine Badezimmer
in kürzester Zeit.
Mit minimalen Umtrieben,
aber grossem Nutzen für Sie.
Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop
Rössligasse 40
4125 Riehen
www.friedlin.ch
Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15
Wellness im eigenen Bad
RZ 007561

Schranz AG Riehen
Haushaltgeräte
aller Marken
Verkauf und
Reparaturen
Erlensträsschen 48 061 641 16 40
RZ 011094

KREUZWORTRÄTSEL NR. 43

Riehener Geigerin	Wirkungs- bereich, Reich- weite	ehem. ital. Wäh- rung Mz.	der Weiler ... wurde verlängert	Citrus- früchte Zch. f. Neon	Körper- glied Formblatt, Vordruck	S-afrik. Partei Toten- schrein	Übersee- besitzung chem. Element	Werk- zeug Abk. f. Kanton
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Fisch- organe					14		4	
Dreier- gruppe			2	Alt-Bun- desrat † 1977	im Korn- feldquar- tier war ...	Ausstel- lung in d. Fondation Beyeler	Wahl- möglich- keiten	Lehrsatz
frz. Name von Biel	10	Neuheit in der Papeterie ...		frz. Prote- stant (16. Jhdt.)		Grab- inschrift	begabt, gescheit	3
engl: erfinden		Flächen- mass Mz.	asiat. Gebirge	Zch. f. Radium		dt. Apo- theker †	weibl. Vorname Fecht- ausdruck	9
ital: Stunde		Papageien engl: Schau- spieler Mz.			Virustyp	frz. Stadt	dünne Bretter	13
weibl. Vorname Pseudo- nym	5		O-afrik. Staat	alte brit. Währung		frz: Seele		12
						Zimmer	mathem. Zahl	kleine Wege
							Zch. f. Eisen in Form	15
neues Riehener Schulhaus		engl: auf Hühner- produkt		Abk. f. Nummer	CH-Nach- richten- agentur		engl: weit, fern	1
				Gewebe- art				6
Türk- sprache	Nbfl. d. Donau			W-afrik. Volk			engl: zehn	7

Bestattungen
STOLZ SÖHNE
Überführungen
im In- und Ausland
Trauerdrucksachen
Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07
RZ 005140

Frei
für
Ihre
Werbung
Telefon 061 645 10 00
RIEHENER ZEITUNG

RZ 007533
meyer
seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Dienstleistungen
• Planung
• Ausführung
• Service
• 24 h-Pikett
Elektro-Laden
• Arte+ Licht
• Haushaltgeräte
• Div. Elektroartikel
• Reparaturen
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-12.00, 13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.00-12.00 Uhr
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RIEHENER ZEITUNG
Vermissen Sie Ihre abonnierte
RZ im Briefkasten?
Unter diesen Telefonnummern
können Sie Ihre RZ einfordern:
Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im Oktober erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.
Kleben Sie diesen Talon auf eine

Lösungswort Nr. 40
Lösungswort Nr. 41
Lösungswort Nr. 42
Lösungswort Nr. 43

Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 30. Oktober (Poststempel).

www.chiquet.ch
BADEBOUQUE
Holen Sie sich das
Wasserspar-Set Aquaclic
mit Design ...
... und sparen Sie Wasser
für ca. Fr. 100.- pro
Person und Jahr - ohne
Komfortverlust
Baselstrasse 9 4125 Riehen

FUSSBALL FC Black-Stars – FC Amicitia I 2:1**Leader war für Amicitia zu stark**

Gegen die Black-Stars verlor der FC Amicitia auswärts mit 2:1 und schaffte nach dem Erfolg gegen Oberdorf keine weitere Überraschung.

dk. Nach dem Erfolg gegen den FC Oberdorf wollte die Mannschaft von Olivier Grava und Julio Vidal auch auf dem Buschwilerhof mindestens einen Punkt holen. Dass dies gegen den Tabellenbesten Black-Stars nicht einfach werden würde, war allen klar.

In der ersten Halbzeit bestimmte das Heimteam das Spiel, kam zu mehreren guten Tormöglichkeiten und zog ein gutes und schnelles Spiel über die Flügel auf. Der Angriff des FC Amicitia Riehen vermochte noch keine Gefährlichkeit vor dem Black-Stars-Tor zu kreieren. Kurz vor dem Halbzeitpfiff bekam der ungedeckte Buccafurni den Ball schön in die Füsse gespielt und erzielte mit einem scharfen Schuss die Führung für sein Team.

Nach der Pause begann die Riehener Mannschaft mit viel Willen. Klare Torchancen blieben aber aus, bis quasi

aus dem Nichts dieses Engagement in der 60. Minute belohnt wurde, als Vidal mit einem schönen Heber über Torhüter Schäfer das 1:1 markierte.

Leider blieb den Gästen ein Punktgewinn auf dem Buschwilerhof nicht vergönnt, denn Buccafurni narrte in der 75. Minute die Riehener Abwehr abermals und schoss den Ball zum 2:1 ein. Die Niederlage für den FC Amicitia war aufgrund des Chancenplus der Heimmannschaft keineswegs unverdient, doch hätte man dem Team einen Punkt gegönnt.

FC Black-Stars – FC Amicitia I 2:1 (1:0)

Buschwilerhof. – 90 Zuschauer. – SR: Vukovic. – Tore: 45. Buccafurni 1:0, 60. Vidal 1:1, 76. Buccafurni 2:1. – Amicitia: D. Kurt; Bernhard (57. M. Lander), Vidal, Rios, P. Kurt (46. B. Thoma); Schreier (72. Grava), Ramseier, Hirschi, Spycher; Büchler, Basarmark. – Verwarnungen: 47. Vidal (Reklamieren), 81. Kohler (Foul), 90. Ramseier und Grava (Reklamieren). – Eckbälle: 9:2 (4:1).

2. Liga Regional, Tabelle: 1. Black-Stars 11/23 (23:10), 2. Pratteln 10/22 (27:11), 3. Binningen 11/19 (22:16), 4. Sissach 10/16 (16:14), 5. Reinach 10/15 (15:14), 6. Oberdorf 11/15 (15:19), 7. Aesch 10/14 (16:16), 8. Birsfelden 11/12 (15:19), 9. Muttens II 11/12 (17:22), 10. BD 11/11 (15:20), 11. Amicitia I 11/9 (17:26), 12. Jugos 11/7 (24:35).

FUSSBALL Amicitia – Timau 2:5/Gelterkinden – Amicitia 0:1**Wichtiger Sieg in Gelterkinden**

Nach einer 2:5-Heimniederlage trotz Zweitorevorsprung gegen Timau holte sich der FC Amicitia II beim FC Gelterkinden II einen 0:1-Sieg.

tb. Mit einer desolaten zweiten Halbzeit verspielte der FC Amicitia II im Drittliga-Nachholspiel gegen die AS Timau einen frühen 2:0-Vorsprung. Vetter mit einem schönen Weitschuss und Schweizer nach schönem Pass von Blaser hatten in nur elf Minuten für die Führung gesorgt. In der Folge nahm Timau das Spieldiktat an sich und war die bessere Mannschaft. Für den verletzten Torhüter Bochler stand Senior Muchenberger im Tor der Riehener und musste bis zur 30. Minute keinen Ball halten. Doch dann entwichte ein Gästestürmer der Abwehr und schob zum Anschlusstreffer ein.

Nach der Pause folgten acht kapitale Minuten. In der 52. Minute verlor Tobias Lux den Ball, was zum 2:2 führte. Fünf Minuten später verwandelte Timau einen Freistoss aus 25 Metern mit einem Gewaltschuss zum 2:3. Wiederum nur drei Minuten später veränderte Märklin den Ball und die Gäste konnten auf 2:4 erhöhen. Zwanzig Minuten vor Schluss gelang den Gästen das Tor zum 2:5-Endstand.

Das wichtige Auswärtsspiel gegen Gelterkinden gewann der FC Amicitia II durch eine tolle kämpferische Mannschaftsleistung verdient mit 0:1. Im Tor stand Dominic Thoma für den verletzten Thomas Bochler. Auf dem tiefen und schlecht bespielbaren Terrain war ein gepflegtes Kurzpassspiel nicht möglich. Trotzdem lancierten die Gäste re-

gelmässig ihre agilen Stürmer Kaufmann und Wipfli. Doch gefährliche Torsequenzen ereigneten sich auf beiden Seiten nicht. In der 40. Minute zog Kaufmann am letzten Gelterkinder vorbei. Dieser traf für alle hörbar Kaufmann am Fuss, der ins Straucheln kam und wenige Schritte später fiel. Der Schiedsrichter pfiff – und entschied zum Entsetzen der Riehener nicht auf Penalty, sondern auf «Schwalbe». Da Kaufmann wegen eines Fouls bereits verwarnung war, kassierte er die Gelb-rote Karte.

Dieser Fehlentscheid stachelte die Riehener an. Mit zehn Mann schnürten sie die Gastgeber bis zur Pause in der eigenen Platzhälfte ein. Die Riehener Abwehr stand solid, vor allem Stefan Bochler gelang eine überragende Partie, bis er in der 55. Minute verletzt ausgewechselt werden musste. Zwei Minuten vor Schluss tankte sich der 17-jährige Wipfli in seinem zweiten Drittligaspiel auf der linken Seite durch und schoss scharf zur Mitte, wo der Torhüter den Ball nur abklatschen konnte. Schweizer verwertete den Abpraller zum vielumjubelten 0:1.

FC Gelterkinden II – Amicitia II 0:1 (0:0)

Wolfstiege. – 30 Zuschauer. – Tore: 88. Schweizer 0:1. – Amicitia II: Thoma, Hoferer, S. Bochler (65. Carrascosa), Chiarelli, Blaser, Engetschwiler (55. Vetter), Jung, Schweizer, Märklin, Kaufmann, Wipfli. – Verwarnungen: 34. Kaufmann (Foul), 90. Vetter (Zeitspiel). – Platzverweise: 44. Kaufmann (Gelb-rote Karte wegen Schwalbe).

3. Liga, Gruppe 2, Tabelle: 1. Dardania 10/27 (42:19), 2. Allschwil 11/23 (40:14), 3. Timau 11/22 (30:15), 4. Güney 10/20 (18:27), 5. Ferad 10/18 (26:22), 6. Old Boys 10/16 (28:26), 7. Münchenstein 11/15 (40:37), 8. Amicitia II 11/12 (25:29), 9. Bottecchia 11/11 (20:23), 10. Gelterkinden II 11/10 (18:28), 11. Birlik 10/5 (17:27), 12. Birsfelden 10/4 (9:46).

**Zwei geschenkte Punkte**

rz. Die D-Junioren des UHC Riehen bezogen gegen Unihockey Langenthal-Aarwangen zwar eine 4:8-Niederlage (unser Bild zeigt eine Parade des Riehener Torhüters), kamen gegen den nicht zum Spieltag angetretenen UHC Basel United aber zu einem 5:0-Forfaitsieg.

Foto: Philippe Jaquet

UNIHOCCY UHC Riehen I – UHC Fricktal Stein 3:3/UHC Riehen – UC Moutier 7:2**Erfolgreiche Heimrunde für UHCR**

An der Heimrunde erreichten die Grossfeld-Herren des UHC Riehen am vergangenen Sonntag ein 3:3 gegen Stein und einen 7:2-Sieg gegen Moutier. Einen erfolgreichen Einstand feierte Nachwuchsspieler Matthias Keller mit zwei Toren.

cn. Für die Heimrunde am vergangenen Sonntag mussten die Spieler des Fanionteams des UHC Riehen früh aufstehen. Schon um neun Uhr begann die erste Begegnung gegen den UHC Fricktal Stein, ein neues Team in der Gruppe der Grossfeld-Herren. In der Anfangsphase entstand ein ausgeglichenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten, wobei der Gegner die vielleicht etwas besseren Möglichkeiten besass. Mit 13 Spielern angetreten, konnte Riehen aber gut mithalten und ging Mitte der ersten Halbzeit mit 1:0 in Führung. Stein konnte noch vor der Pause mit einem Freistoss ausgleichen.

Nach der Pause änderte sich nicht viel und Stein konnte nach zwei Abwehrfehlern in Führung gehen. Doch die Riehener gaben nicht auf und erhöhten den Druck mit einem aggressiven Forechecking. Das Risiko machte sich bezahlt und Riehen konnte nach dem Anschlusstreffer in den Schlussminuten sogar noch ausgleichen. Der letztjährige Juniorenspieler Matthias Keller, erstmals bei den Herren im Einsatz, schob den Ball kurz vor Schluss souverän in die Maschen.

Für das zweite Spiel gab Spielertrainer Florian Schmid die Devise gegen den UC Moutier bekannt: Mit viel Druck den schwachen Gegner von An-



Ein Riehener entwischt einem Gegenspieler im Match gegen UHC Fricktal Stein, der unentschieden ausging.

Foto: Philippe Jaquet

fang an unter Druck setzen und schon früh in Führung gehen. Die Spieler setzten diese Forderung wie gewünscht um und eroberten sich verlorene Bälle schon tief in der gegnerischen Hälfte zurück. Mit grosser Regelmässigkeit gelangen den Riehenern die Treffer zum Halbzeitresultat von 4:0.

In der zweiten Halbzeit versuchte man den Druck aufrechtzuerhalten. Dies gelang zu Beginn auch gut, doch das intensive Spiel zehrte deutlich an den Kräften. So gelangen dem Gegner noch zwei Tore, die aber keinen Einfluss auf den Spielausgang hatten, denn Riehen gelangen auch noch deren drei.

Klarer Matchwinner war Christoffer Egli mit drei Treffern und zwei Assists. Auch Matthias Keller gelang nochmals ein Treffer. Mit fünf Punkten aus vier Spielen steht der UHC Riehen nun am

Rande des vorderen Tabellendrittels. Weitere Punkte sollen in der nächsten Runde am übernächsten Wochenende hinzukommen.

UHC Riehen – UHC Fricktal Stein 3:3 (1:1) UHC Riehen – UC Moutier 7:2 (4:0)

UHC Riehen: Martin Hafner; Remo Notter, Michel Gerber, Alain Schlatter, Andreas Schwarz; Thomas Schmidlin, Christoph Niederberger, Pascal Zünti, Matthias Keller (1/1), Massimo Soffredini (0/2), René Gärtner, Florian Schmid (1/1), Christoffer Egli (1/3). Nicht eingesetzt: Daniel Bertrand.

Männer, Grossfeld, 2. Liga, Gruppe 5: 1. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 4/6, 2. UHC Basel United 4/6, 3. Sharks Münchenstein 4/6, 4. Basel Magic II 4/5, 5. UHC Riehen I 4/5, 6. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 4/5, 7. SV Waldenburg Eagles 4/4, 8. UHC Fricktal Stein 4/2, 9. UHC StaWi Olten II 4/1, 10. UC Moutier 4/0.

LEICHTATHLETIK Basler Marathon als Schweizer Meisterschaft**Nationale Elite in den Langen Erlen**

Dieses Wochenende findet im Rahmen des 31. Basler Marathons die Schweizer Meisterschaft im Marathon und Halbmarathon statt. Am Sonntag folgt der Ekiden-Marathon mit über 120 Sechserteams.

pd. Mit grossen Schritten rücken die 31. Basler Marathon-Tage vom 28. und 29. Oktober in den Langen Erlen näher. Als Höhepunkt der diesjährigen Austragung darf am Samstag die Ausrichtung der Schweizer Meisterschaft über die Marathondistanz bezeichnet werden. Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Ekiden-Marathons. Für beide Tage erwarten die Veranstalter neue Teilnehmerrekorde sowie Läuferinnen und Läufer der nationalen Spitzenklasse.

Traditionsanlass des LSVB

Mit grossem Engagement organisiert der Laufsportverein Basel auch die 31. Basler Marathon-Tage. Am Samstag, 28. Oktober, erfolgt der Startschuss für den Marathon und die Schweizer Meis-

terschaft um 10 Uhr auf dem Sportplatz Grendelmatte. Der Halbmarathon startet am selben Ort um 10.15 Uhr.

«Bereits jetzt können wir von einem überragenden Teilnahmeinteresse sprechen», sagt Roland Fischer, der zum letzten Mal als OK-Präsident amtiert. «Und wir gehen davon aus, dass viele Läuferinnen und Läufer am Freitag zwischen 16 Uhr und 18 Uhr auf der Grendelmatte die Gelegenheit zur Nachmeldung wahrnehmen werden», fügt er an.

Die Aargauerin Sandra Kym – sie gewann den diesjährigen Freiburg-Marathon in 2:58:27 – wird bei den Damen um die Vergabe der Schweizer Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitzureden haben. Mit Max Frei aus Fischingen startet auch der Sieger des diesjährigen Freiburg-Marathons, allerdings im Halbmarathon. Der Sieg wird ihm wohl auch dieses Mal kaum zu nehmen sein. Die Rangverkündigung des Halbmarathons ist auf 14 Uhr, jene des Marathons auf 15 Uhr angesetzt.

Einzige Marathonstafette

Der Ekiden-Marathon vom Sonntag, die einzige Marathonstafette in der

Schweiz, ist auch für die Zuschauer besonders attraktiv, da Start und Ziel sowie sämtliche Wechsel auf der Grendelmatte stattfinden. Bei dieser besonderen Art des Langstreckenlaufs teilen sich sechs Athletinnen und Athleten die klassische Marathondistanz und laufen zwischen 5 und 10 Kilometer weit. Start ist um 10 Uhr. «Für den Ekiden-Marathon können wir bereits mehr als 120 angemeldete Mannschaften vermelden», erklärt Roland Fischer. Dieses Jahr dürfen auch besondere Mannschaften begrusst werden. Eine Gruppe von Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen und eine Kinder-/Juniorenmannschaft nehmen die Strecke zum ersten Mal unter die Füsse.

Shuttlebus für Damen

An beiden Tagen wird neu für die Damen ein Shuttlebus von den Garde-roben im Schulhaus Erlensträsschen zum Start angeboten. Auf der Grendelmatte lädt eine Festwirtschaft zum gemütlichen Verweilen. Interessierte Zuschauer sind herzlich willkommen, die Läuferinnen auf dem Weg durch die Langen Erlen anzufeuern. Ein grosser Teil der Strecke führt der Wiese entlang.

VOLLEYBALL Volleya Obwalden – KTV Riehen 3:1**Knappe Niederlage in Flüeli Ranft**

Die Frauen des KTV Riehen verloren das Erstligaspiel gegen Volleya Obwalden nach ausgeglichenem Spiel in vier knappen Sätzen mit 3:1.

kh. In einem sehr spannenden und umkämpften Spiel mussten sich die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen in Flüeli Ranft gegen den VBC Volleya Obwalden mit 3:1 geschlagen geben. In den ersten zwei Sätzen machten die Riehenerinnen zu viele Service- und

Eigenfehler und fanden nicht richtig ins Spiel. Zudem wurden sie von den Gastgeberinnen durch ein gutes Service unter Druck gesetzt. Die ersten beiden Sätze gingen mit 25:23 und 25:18 an die Obwaldnerinnen.

Im dritten Durchgang zeigten die Riehenerinnen ihren Kampfgeist und spielten toll als Mannschaft zusammen. Resultat war ein Satzgewinn mit 22:25. Dies wollten sie im vierten Satz fortsetzen, um noch ein Tiebreak zu erreichen, doch das gelang nicht. Auch wenn es zu Beginn viel versprechend aussah – der KTV konnte seinen zwischenzeitlichen

Vorsprung nie lange halten und musste den vierten Satz mit 25:22 abgeben.

Volleya Obwalden – KTV Riehen 3:1 (25:23/25:18/22:25/25:22)

KTV Riehen: Joelle Jenni, Debora Hirschi, Natascha Rück, Sabrina Casciano, Jaqueline Tollari, Jasmin Gnädinger, Melinda Suja, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Kathrin Herzog.

1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. Ebikon 3/6 (9:0), 2. Lugano 3/6 (9:3), 3. Fides Ruswil 3/4 (8:4), 4. Volleya Obwalden 3/4 (6:4), 5. KTV Riehen I 3/4 (7:5), 6. Safenwil-Kölliken 3/2 (5:7), 7. Sursee 3/2 (3:7), 8. Laufen 3/2 (3:8), 9. Morbio 3/0 (4:9), 10. Sm'Aesch Pfeffingen II 3/0 (2:9).